

Anzeigen:
Die 12spaltige Kleinzeile ober dem Raum 10 Wp. für aus-
wärts 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Reklamensatz 30 Wp. für auswärts 40 Wp. Beilagengebühren
nach Tarif Nr. 100.
Fernsprech-Anschluß Nr. 109.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wp. Bismarck 10 Wp. und die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Wp. außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Licht: Unterhaltungs-Blatt „Friedrichs-Blatt“, — Wöchentlich: „Der Landwirth“, —
„Der Sammel“ und die Wochenschriften „Bettler Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 188.

Mittwoch, den 15. August 1906.

21. Jahrgang

Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem König von England.

Der König und der Kaiser auch, des langen Gaders müde, erweichten ihren harten Sinn und schlossen endlich Frieden — so könnte man mit einigen Abänderungen eines bekannten Gedichtes von der in diesen Tagen in Friedrichshof stattfindenden Begegnung des Kaisers mit dem König Eduard sagen. Nur handelt es sich in diesem Falle nicht um einen siebenjährigen Krieg, und nicht um einen wirklichen Friedensschluß, sondern einfach um eine Aussöhnung nach einer Familienverstimmlung, wie sie in fürstlichen Familien eben auch vorkommen. Onkel und Nefse waren „unstimmig“, und da sie beide Kronen tragen, gab es unzählige Zwischenträger, denen auch Zeitungen zur Verfügung standen, in welchen aus einer Mücke ein Elefant gemacht wurde.

Aber gleichviel, wie groß oder unbedeutend der Familienzwist gewesen sein mag, angesichts der Aussöhnung sieht man lieber nicht „alle Kamellen“ auf, sondern freut sich, daß Onkel und Nefse sich wiedergefunden und das ist, da Beide Träger von Kronen sind und große Reiche repräsentieren, immerhin von einer gewissen politischen Bedeutung, selbst wenn den Monarchen, was aber von den beiden hier in Rede stehenden kein Mensch behaupten wird, kein besonderer Einfluß auf den Gang der Politik eingeräumt wird.

Wie vor und bei jeder Monarchenbegegnung wird über deren politische Bedeutung diskutiert und dazu die Frage erörtert, ob Monarchenbegegnungen heutzutage überhaupt noch politische Bedeutung haben. Was diese letztere Vorfrage betrifft, so stehen wir auf dem Standpunkte, daß Monarchenbegegnungen viel von ihrer politischen Bedeutung eingebüßt, aber sie noch nicht ganz verloren haben. Je häufiger die Monarchenbegegnungen in den letzten zwei, drei Jahrzehnten infolge der größeren Reisebequemlichkeit und der gesteigerten Reiselust von der auch Herrscher mit ergriffen wurden, stattgefunden haben, je mehr man sich an

sie als an ganz selbstverständliche Ereignisse zu denken gewöhnte, desto schwerer konnte man die Vorstellung heibehalten, daß es sich bei solchen Zusammenkünften um weltgeschichtliche Ereignisse handle. Die weltgeschichtlichen Ereignisse sind nicht so häufig wie die Monarchenbegegnungen mit der Zeit geworden waren. Dazu kommt allerdings, daß bei der Größe der heutigen Reiche und der Kompliziertheit der



König Eduard VII. von England.

nationalen wie der internationalen Interessen die weltgeschichtlichen Angelegenheiten sich nicht mehr so wie früher unter vier Augen, bei einem Gastmahl erledigen lassen. Heute müssen sie lange studiert, überlegt und vorbereitet werden und darum haben heute Monarchenbegegnungen, wenn sie überhaupt der Politik dienen sollen, eine mehr symbolische oder dekorative Bedeutung, stellen sie gewissermaßen nur noch als Richtfest dar, nachdem der eigentlich politische

Bau vorher bereits fertiggestellt worden ist. Wenn man will, bildet die Zusammenkunft der beiden Monarchen den Schlußpunkt der deutsch-englischen Freundschaftsbewegung, der sie sozusagen das Siegel aufdrückt.

Wir glauben, daß bei der bevorstehenden Begegnung von den deutsch-englischen Beziehungen nur wenig die Rede sein wird, aus dem einfachen Grunde, weil eigentlich Differenzen, zu deren Regulierung es einer persönlichen Aussprache der Staatsoberhäupter benötigte, nicht vorhanden sind, und zu solcher Aussprache auch die Anwesenheit des Reichskanzlers und des englischen Ministers für auswärtige Angelegenheiten erforderlich wäre. Trotzdem dürfen die beiden Monarchen über ein sehr wichtiges politisches Thema verhandeln, nämlich über — Rußland. Da für keines der von dem Deutschen Kaiser und dem britischen Könige vertretenen Reiche eine Einmischung auch nur entfernt in Frage kommen kann, werden die beiden Monarchen sich hauptsächlich wohl mit dem Schicksal der — Zarenfamilie beschäftigen. Der Zar ist ja schließlich sozusagen Kollege, und Kaiser Wilhelm sowie König Eduard sind durch verwandtschaftliche Bande mit der Zarenfamilie verbunden. Da auch für sie nicht interveniert werden kann und darf, wird es sich schließlich in Friedrichshof nur um die Fragen handeln: Was wird werden? Was sollte der Zar tun? Wie ist ihm zu raten? Und wie ist ihm zu helfen, wenn er genötigt sein sollte, sich von seinem Lande zu trennen?

Alle diese Fragen sind menschlich von allgemeinem Interesse, verwandtschaftlich von besonderem, politisch aber von — keinem Interesse.

Die Lage in Rußland.

Der Köln. Volksztg. zufolge führten die im Lager von Krasnoje Selo vor sich gehenden Manöver beinahe zu einer furchtbaren Katastrophe, da bei allen Truppenteilen unter die Platzpatronen eine große Anzahl scharfe Patronen gemengt waren. Den Zeitungen ist strengstes Stillschweigen auferlegt worden. Mehrere Zivilpersonen wurden verhaftet, die anscheinend das Militär zur

Jeder Biebricher

**Kaufmann
Gewerbetreibender
Handwerker
Einwohner**

insertiert mit Erfolg gegenwärtig nur im **Wiesbadener General-Anzeiger**. Warum? — Weil der Wiesbadener General-Anzeiger in einer Auflage von über 1700 Exemplaren in Biebrich, in weiteren 1400 Exemplaren in den Ortschaften von Biebrich bis Rüdesheim — also in dem Bezirk, der für die Biebricher Ankündigungen in Betracht kommt — täglich sorgfältig verbreitet wird. Jedes Blatt kommt in die Hände der Abonnenten oder im Voraus fest bestimmter Bezahler. Die für Biebrich inserierte in Betracht kommende Tagesanfrage beträgt also 3100 Exemplare, wozu sich noch die andere Auflage des Blattes, insgesamt 14000 Exemplare, gesellt. Jedem Inserat ist also ein weiter Wirkungskreis gesichert, der unbedingt den Erfolg verbürgt, wie täglich eingehende Anerkennungen beweisen.

Kleines Feuilleton.

Water und Sohn. Eine blutige Familientragödie hat sich in Berlin in der Gausburgerstraße 30 abgespielt. Dort wohnt im Parterregeschoß des Quergebäudes der Viehtreiber Gustav Link mit seiner Frau und einem erwachsenen Sohne. Der Sohn genügt zur Zeit beim 35. Füsilierregiment in Brandenburg seiner Militärpflicht und ist nach Berlin abkommandiert. Bei einem Besuch im Elternhause kam es zu einem Streit zwischen dem angetrunkenen Vater und der Mutter. Als der Sohn die beiden trennen wollte, stürzte sich der Vater wütend auf ihn. In der Notwehr sah sich der junge Mann gezwungen, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Er zog das Seitengewehr und stach den Vater nieder. Einer der Stiche war durch den Oberkörper in die Lunge gedrungen.

Ein niedliches Erlebnis hatten, wie die „Deutsche Tagesztg.“ erzählt, dieser Tage die Insassen eines Fuhrwerks, das von einem Nachbardorfe auf der Chaussee nach Prausfeld daherrollte und einen kleinen Jungen überholte, der barfüßig und barhaupt eifertig dahintrabte. Aufgefordert, mitzufahren, stieg er gern ein und beantwortete die Frage nach dem Grunde seiner Eile und dem Wohin mit den Worten: Ja will mir Vadder hahn. Ja heff hüt morgen en lütten Broder freg'n, um nu schall Vadder gahn Gus kam. Dat woren Glück, dat in n Moder to Gus wer. Wat har id jüns mit den Bengel optstellen kult!

Waffenmörderin. In der Grunauer Giftmord-affaire ist nunmehr die Ausgrabung der fünften Leiche angeordnet worden. Bestätigt sich der gegen Frau Zeige erhobene Verdacht, dann handelt es sich um einen Mordmord, wie er selten dagewesen ist. Während die vier Personen, deren Leichen bisher ausgegraben wurden, im Hause der Frau Zeige in Grunau plötzlich gestorben waren, handelt

es sich bei der fünften auszugrabenden Leiche um die Zetteltträgerin Witwe Kurzmann, die man, während sie bis dahin ganz rüstig gewesen war, vor etwa zwei Jahren eines Morgens tot in ihrem Bette fand. Wie jetzt festgestellt sein soll, ist am Nachmittag vorher Frau Zeige bei Frau Kurzmann auf Besuch gewesen und die beiden Frauen hatten gemeinsam Kaffe getrunken. Verwunderung erregte damals, daß, während Frau Kurzmann immer ihren Verwandten erklärt hatte, sie habe etwas Geld, keine Vermittel nach ihrem Tode in der Wohnung gefunden wurden. Im ersten Fall, durch den der Stein ins Rollen kam, handelt es sich um eine Schneidersfrau Brüdner, die in der Feigischen Wohnung plötzlich starb und welche die Frau des Chauffeewärters Zeige beerbte. Die Leiche der Frau Brüdner wurde zuerst ausgegraben und in ihr Arsenik in großer Menge festgestellt. Darauf wurde am 6. Mai Frau Zeige verhaftet und weiter die Leiche des Arbeiters Janitschek ausgegraben, der in der Feigischen Wohnung am 22. Juli 1903 plötzlich gestorben war, wie Frau Zeige damals behauptete, an den Folgen des Genusses verdorbener Wurst. Auch hier traten die Feigischen Eheleute als Erben auf. Die chemische Untersuchung ergab, daß auch in der Leiche des Janitschek eine große Menge Arsenik enthalten war. Nunmehr wurden am 16. Juli noch die Leichen der 1899 verstorbenen Stiefmutter und der 1897 verstorbenen Schwägerin der Frau Zeige ausgegraben. Auch diese beiden Personen waren ganz plötzlich in der Feigischen Wohnung gestorben, und die Feigischen Eheleute hatten an deren Tode ein bedeutendes materielles Interesse. Ueber das Ergebnis der Untersuchung dieser beiden Leichen ist bis jetzt noch nichts bekannt. Frau Zeige beteuert ihre völlige Unschuld. Ihr Mann, der sich auf freiem Fuß befindet, erklärt auch, von einem verbrecherischen Treiben seiner Frau nichts zu wissen.

Die Tänze des nächsten Winters. Aus Paris wird berichtet: Der hohe Rat im Reiche der Terpsichore hat

gesprochen. Auf dem Jahreskongreß für Tanzkunst in Rom ist beschlossen worden, daß fünf Tänze im nächsten Winter Mode sein sollen, der „Französisch-italienische Tanz“, die „Käthen-Polka“, die „Spanische Mazurka“, der „Hirt-Tanz“ und der „International Boston“. Mit dieser Kunde kehrte Giraudet, der gelehrte Präsident der „Internationalen Akademie der Lehrer und Professoren für Tanz, feines Benehmen und gute Haltung“, nach Paris zurück. Dagegen hat der Kongreß, wie er würdevoll erklärte, den „Nachtische“ und die „Kraquette“ mit dem Bann belegt. Wir haben entschieden, daß das Tanzen eine Vergnügen gewöhnliche Kunst ist, die den Familien vorbehalten bleiben soll, und daß diese beiden Tänze daher für uns in Zukunft nicht existieren sollen. Wir Lehrer der Tanzkunst arbeiten für das Wohl der Menschheit. Unser Ziel ist es, eine kräftige Nachkommenschaft aufzuziehen. Und der einzige Weg, dies zu erreichen, ist ein vernünftiger Unterricht im Tanz mit Gymnastik. Eine praktische Kenntnis der Tanzkunst ist zu unserer Existenz durchaus nötig. Italien hat diese Notwendigkeit bereits eingesehen; jede Schule hat dort ihren Lehrer für Tanzen, feines Benehmen und gute Haltung.“

Nach 10 Jahren entdeckt. Aus Oedenburg wird geschrieben: Im Jahre 1895 wurde der Oekonom Johannes Greiner auf der Anhöhe von Kethely bei Güns ermordet und seiner Habe beraubt aufgefunden. Die Recherchen blieben erfolglos, die Spur des Mörders war nicht zu entdecken. In den letzten Tagen haben nun österreichische Gendarmen dem Gendarmeriepostenkommando in Güns zur Aufklärung des Verbrechens neue wichtige Anhaltspunkte zur Kenntnis gebracht, die den die Untersuchung führenden Wachtmeister veranlassen, zwei an der steierischen Grenze wohnhafte wohlhabende Oekonomen zu verhaften. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß es nach zehn Jahren gelungen ist, die Mörder Greiners auszuforschen.

Durchführung des teuflischen Planes gewonnen haben. — Aus dem Kaukasus hat die Zentralregierung sehr bedenkliche Nachrichten erhalten. Es bereitet sich eine Erhebung des ganzen Kaukasus gegen die russische Herrschaft vor. Die Garnisonen von Michailowskaja und Kars sind bereits von der Gärung ergriffen. Privattelegramme über Unruhen im Kaukasus werden bereits nicht durchgelassen. Dort weilende Korrespondenten der russischen Blätter werden verhaftet. Jedenfalls dürfte der Kaukasus zum Herbst der Schaulust entsezierter Ereignisse werden. — Dem „Daily Chronicle“ wird aus Petersburg telegraphiert, daß täglich aus dem ganzen Lande Nachrichten über revolutionäre Unruhen einlaufen. Die Unruhen treten besonders in den Agrarbezirken auf. Die Bauern stürmen die Gutshöfe und brennen Häuser und Felder nieder. Truppen wurden hinzugezogen, doch machen diese mit den Bauern gemeinsame Sache. Die Soldaten ermordeten viele Offiziere. Es wurden wieder zahlreiche Hausdurchsuchungen bei mutmaßlichen Revolutionären vorgenommen. Dabei wurden, dem Vernehmen nach, große Vorräte von Waffen, Explosivstoffen und Bomben gefunden. Die Regierung glaubt, daß sie vieler Mitglieder der sozial-revolutionären Kampforganisation habhaft geworden ist. Gerüchtheil verlautet, daß auf dem Panzerkreuzer „Panjaf Ksowa“ der bekannte sozial-revolutionäre Schriftsteller Bunakow verhaftet worden sei. Die neuen Duma-Wahlen sollen im November stattfinden, damit alle Abgeordneten rechtzeitig eintreffen.

Die allgemeine Semstwo-Organisation in Moskau erhielt von ihrem Bevollmächtigten im Gouvernement Samara Mitteilung über eine fürchterliche Hungersnot, die in den meisten Kreisen des Gouvernements herrscht. Die Bauern essen nur jeden zweiten Tag. Besonders leiden die Kinder unter dem Mangel. Dorfkäse, die zu den Bevollmächtigten um Hilfe kamen, erklärten, nicht ohne Getreide zurückkehren zu können. — In Charkow herrscht völlige Anarchie. Handel und Gewerbe sind unterbrochen, Mord und Totschlag an der Tagesordnung. Die Soldaten gehorchen nicht den Befehlen der Offiziere, die sich kaum in die Kasernen wagen. — Der Gehilfe des Depotchefs der Weichselbahnen, Dorofiejew, wurde in Warschau erschossen. Der Täter entkam. — Nach Meldungen aus Rewal beläuft sich die Zahl der an Bord des „Panjaf Ksowa“ verhafteten Mannschaften auf 223. Allen droht die Todesstrafe.

Alle Matrosen der Schwarzen Meerflotte haben an den Marineminister Birlew einen Brief geschrieben, in dem sie bitten, von einer Maßregelung ihrer Kameraden von Kronstadt Abstand zu nehmen. Sollte diesem Ersuchen nicht entsprochen werden, so drohen sie mit einer allgemeinen Revolte. — Aus Sewastopol wird gemeldet, daß die seinerzeit ins Ausland geflüchteten Matrosen des Potemkin an den Admiral Striblow die Bitte gerichtet haben, ihnen die Rückkehr nach Russland zu gestatten. Der Admiral hat ihnen geantwortet, daß er ihrer Bitte Gehör schenken und sich für sie bei dem Zaren verwenden wolle. — Pariser Blättern wird aus Petersburg gemeldet, daß der Gegensatz zwischen dem Marinechef Birlew und Admiral Striblow, der die Erregung zu beschwichtigen sucht, von Tag zu Tag zunimmt. — Zu der Kronstädter Meuterei meldet der Petersburger Korrespondent der „Neuen Rotterdamschen Courant“ noch nachträglich, daß die Bordelle in Kronstadt seit dem Herbst d. J. mit Studentinnen bevölkert wurden, die, um die Soldaten und Matrosen für die revolutionären Zwecke zu gewinnen, Leben und Ehre feilboten. Viele jener Frauen sind jetzt verhaftet worden und schreien in ihren Zellen den anderen gefangenen Meutern zu, sie sollten keine Angst haben und an den Sieg der Revolution nicht verzweifeln.

In einer Versammlung von Vertretern der Deutschen Arbeiter-Organisation wurde beschlossen, nach dem Beispiel Moskaus und Petersburgs, nur einen einzigen Tag als Protest gegen die Duma zu streiken. In einem Zirkular der hauptstädtischen Organisation wurde die hiesige Vereinigung aufgefordert, wegen der Ungunst der Verhältnisse sich des Streiks zu enthalten. Es ist fraglich, ob der Streik zum Ausbruch kommt. — Delegierte des Streikkomitees besuchen alle Fabriken und Betriebe Russlands, um den Streik zu organisieren. Der Streik soll im Oktober beginnen und alle Betriebe und Industrien umfassen.

Die Meldung eines auswärtigen Blattes von einem Gerücht über ein im Lager von Krasnoje Selo durch Soldaten auf den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch erfolglos verübtes Attentat wird amtlich nicht bestätigt. — Die Meldung, daß der Dumaabgeordnete Snipkin hingerichtet worden sei, bestätigt sich nicht. Er befindet sich vielmehr im Kronstädter Gefängnis für Zivilpersonen. Bisher ist seine Schuld noch nicht bewiesen.



* Wiesbaden, 14. August 1906.

Erzberger und Puttkamer.

Abgeordneter Erzberger hat in einer neuen, am Sonntag in Gelsenkirchen gehaltenen Rede erklärt, daß er jetzt gegen die Wörmann-Linie vorgehen wolle. Erzberger äußerte sich dahin, die Regierung müsse die Taschen zuhalten. Notwendig sei es, den armen Heiden Christentum und Kultur zu bringen. Da sei es Pflicht der Regierung, in die Taschen zu greifen, aber solange wir sehen, wie eine kleine Gruppe von Interessenten oder ein Minister,

der nicht in Gütergemeinschaft mit seiner Frau lebt, Vorteile von der Kolonialpolitik haben, solange müssen wir die Taschen zuhalten. Ich bin gegen jedes Monopol, sagte Erzberger, besonders gegen jedes Privatmonopol. Selbstverständlich sage ich nicht, daß die Firma, die für die Regierung liefert, nichts verdienen soll. Nunmehr werde ich gegen die Wörmann-Linie vorgehen, gegen die die Tuppelskirch-Affaire nichts bedeutet. Die notwendigen Schritte habe ich bereits getan. Das Zentrum wird in der nächsten Session des Reichstages den Kampf fortsetzen und dann hoffe ich, nicht so allein zu stehen. — Zu einem Vertreter des Fachblattes „Deutsche Schuh- und Lederwelt“ hat sich Abgeordneter Erzberger dahin geäußert: Man kann dem neugegründeten Verbande der Militärstiefel-Fabrikanten nur anlegen, möglichst empfohlen, ungesäumt mit Offerten an die Kolonialverwaltung heranzutreten. Die Untersuchung gegen Major Fischer hat, wie ich positiv weiß, ergeben, daß Verstöße vorgekommen sind. Die Lieferungsverträge mit der Firma Tuppelskirch, die demnach gegen Treu und Glauben verstoßen, müssen fallen. — In einer Zuschrift an die „Germania“ bezeichnet der Kammergerichtsrat Strähler die in diesem Blatte ausgesprochene Befürchtung, daß seine bevorstehende Reise nach Kamerun die Disziplinaruntersuchung gegen den Gouverneur von Puttkamer verzögern würde, als nicht zutreffend. Bei der beschränkten Postverbindung mit Kamerun beanspruche die Erledigung um Ersuchen von Zeugenbernehmungen, die sich im Schutzgebiete aufhalten, annähernd die gleiche Zeit, wie für seine Reise bestimmt sei. Es seien wichtige Zeugen, auf die nicht verzichtet werden könne, in der Kolonie zu hören. Ferner sei mit Bestimmtheit anzunehmen, daß deren Aussagen die Vernehmung weiterer, im Schutzgebiete sich aufhaltender Zeugen notwendig mache. Das in Deutschland befindliche Beweismaterial sei in der Hauptsache erschöpft.

Berlin, 14. August. Der freisinnige Abgeordnete Kopsch ist nicht nur in der Strafsache wider Götz und Schneider, sondern auch in der Disziplinaruntersuchung wider Jesso von Puttkamer vor den Untersuchungsrichter als Zeuge geladen worden. Er hat demselben mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf die Immunität des Reichstages keine Aussagen machen werde und dürfe, die mit der Ausübung des parlamentarischen Mandats in Zusammenhang stehen. Die freisinnige Zeitung bemerkt dazu, daß der Abgeordnete Kopsch der Veröffentlichung ihrer Puttkamer-Artikel vollkommen fern stehe und die Kolonialbeamten Götz und Schneider absolut nicht kenne.

Die Trennung von Kirche und Staat.

Der in Rom erscheinende „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen bisher geheim gehaltenen Beschluß des französischen Episkopats. Derselbe vom Erzbischof von Bordeaux redigierte Resolution verurteilt das Gesetz betreffend Trennung von Kirche und Staat und versichert die vollständige Unterwerfung des Episkopats unter den Willen des Papstes in dieser Angelegenheit. Dieser Veröffentlichung folgt im „Osservatore Romano“ eine Erklärung des Papstes, wonach er sich mit einem einstimmigen Votum des französischen Episkopats einverstanden erklären will.

Die Griechenheute in Bulgarien.

Ueber die Krawalle in Andjalo erhielt die bulgarische Regierung folgende Einzelheiten gemeldet: Die Stadt ist eingekreist. Nur 30 Häuser sind noch verschont. — In Andjalo durchzogen vorgestern nach den antigrichischen Meetings große Volkskufen die Straßen und plünderten griechische Wohnungen und Geschäftshäuser aus. Vor dem griechischen Konsulat fanden Zusammenkünfte mit dem Militär statt. Trotzdem mußte man der Forderung der Menge nachkommen und die Konsulatsflagge einziehen. Dann zerstreute sich die Menge. — In Sofia zirkulieren Gerüchte, daß der mazedonische Bandenführer Sandanski sich im Walde von Bitrika aufhalte mit der ausgesprochenen Absicht, den Fürsten Ferdinand zu ermorden. Bisher ist es dem großen Angebot von Gendarmerie und Polizei nicht gelungen, sich seiner zu bemächtigen. Die Villa des Fürsten wird streng bewacht. Der Fürst geht nur selten aus.

Deutschland.

* Berlin, 13. August. Der Staatssekretär des Auswärtigen, von Tschirschky, hat sich zum Kaiser nach Wilhelmshöhe begeben. — Wie der „Hamburgische Korrespondent“ erfährt, wird der Reichsanwalt Fürst Bülow gegen Ende August aus Nordsee nach Berlin kommen, da er vom Kaiser eingeladen ist, der Taufe seines Enkels beizuwohnen. Gerüchtheil verlautet, daß diese Reise auch politischen Zwecken diene, da für den 28. d. M. ein preussischer Ministerrat in Aussicht genommen sei. — Der Herzog von Connaught und der englische Kriegsminister Saldaue werden an den diesjährigen deutschen Kaisermandövern teilnehmen.

* Wilhelmshöhe, 13. August. Der Kaiser empfing heute mittag den amerikanischen Vizekonsul, Herrn Speyer und den Herausgeber der „New Yorker Staatsztg.“, Ridder. Die drei Herren waren zur Frühstückstafel geladen. Heute nachmittag unternahm der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und Gefolge einen Ausflug zu Wagen nach dem Effigberg, wo auch das Souper eingenommen wurde.

* München, 14. August. Der bayerische Staatsminister Freiherr von Riedel ist heute Nacht im 76. Lebensjahre gestorben, nachdem er sich noch gestern einige Stunden vorher in einer Münchener Klinik einer Operation unterzogen hatte.

Ausland.

* Wien, 14. August. König Eduard trifft am 7. September in Wien ein und freigt als Gast des Kaisers in Schönbrunn ab. Am 8. September tritt der König die Rückreise nach England an.

* Wien, 13. August. Am deutschen Volkstag in Pragatz als Gegendemonstration gegen den tschechischen Studentenauflauf nahmen 2000 Deutsche aus Südböhmen teil, die sich vor dem Kaiser Josef-Denkmal versammelten. Es kam zwischen den beiderseitigen Teilnehmern zu mehrfachen heftigen Zusammenstößen, sodaß die Gendarmerie einschreiten mußte, bis die Tschechen die Nationalfahne vom Vereinshaufe entfernten, was die Deutschen mit stürmischen Geisrufen begleiteten.

* Paris, 14. August. Die Waffenübungs-Periode des 105. Territorial-Regiments in Bourgoins bei Grenoble schloß mit einer anti-militärischen Kundgebung gegen einen Oberleutnant, der sich weigerte, die gegen einige einberufenen Familienbater verhängten Haftstrafen aufzuheben. Die Manifestanten zogen, die Marzeillaise singend, zum Stadthaus und veranlaßten die Zivilbehörden, beim Kriegsministerium zu intervenieren.

* Paris, 13. August. Die Mitglieder der Expedition Mozis begeben sich im Laufe dieser Woche nach Äthiopien. Veranstalter wird die Expedition von dem Minister des Auswärtigen, des Handels und der Kolonien. Auch das Komitee für Französisch-Afrika und die Pariser geographische Gesellschaft beteiligen sich an der Expedition. Die Expedition wird auch Warenmuster, die ihnen die französische Handelskammer zugeföhrt hat, mitnehmen. Die Expedition wird versuchen, neue Handelsbeziehungen anzuknüpfen. — Die vier Schutzmächte für Kreta werden demnächst eine Konferenz einberufen, zwecks Ernennung eines neuen Oberkommissars. Als der, der die meiste Aussicht hat, wird der Herzog der Abruzzes genannt. — Auf Wunsch des Königs Menelik wird demnächst in Addis Abeba eine von französischen und schweizerischen Professoren geleitete Schule für Kunst und Gewerbe eröffnet werden.

Sofia, 14. August. Bei dem Grenzposten Patarija hat ein Zusammenstoß türkischer und bulgarischer Patrouillen stattgefunden. Getötet wurden zwei türkische Soldaten, verletzt ein bulgarischer. — In Andjalo sind in den brennenden Häusern zahlreiche Menschen bei lebendigem Leibe verbrannt. In Mitos raubten die Demonstranten nach einem anti-griechischen Meeting alle Geschäfte aus. Der Schaden an Eigentum wird auf mehrere Millionen Francs geschätzt. — Der Minister rat beschloß zur Verhütung weiterer antigrichischer Ausschreitungen die strengsten militärischen Maßnahmen zu ergreifen. Namentlich wird das Militär angewiesen werden, auf die Ergebenheit schatz zu stehen. Ferner bewilligte der Ministerrat für die obdachlos gewordene Bevölkerung in Andjalo 100 000 Francs und die Absendung von Militärgeleiten.

* Konstantinopel, 13. August. Das Befinden des Sultans ist in fortschreitender Besserung begriffen. Der Sultan hat bereits seine Spaziergänge im Garten wieder aufgenommen.

Die Arbeiterbewegung.

Die Frankfurter Lithographen und Steindrucker haben nach 16 resp. 10wöchigen Kampfe einen Sieg errungen. Wenn auch nicht alle Wünsche befriedigt sind, so ist doch zu hoffen, daß diese Abmachungen dem Gewerbe den sehr nötigen Frieden und die Ruhe bringen werden. — Zwischen den Organisationsleitern der Prinzipale und Gehilfen der Lithographen und Steindrucker Deutschlands in Leipzig begannen abermals Verhandlungen zwecks Beendigung des gegenwärtigen Streiks und der Aussperrung. — Bei der Firma Franz Hof, Spezialgeschäft für Dampfamin- und Erneuerungsbauten in Frankfurt haben sämtliche Maurer wegen Lohnhöherungen an deren Bauten in Frankfurt, Essen, Kaiserlautern, Griesheim und Ruppach, die Arbeit niedergelegt. — Sämtliche organisierten Maurer in Wiebelskirchen (Trier) sind in den Ausstand getreten. Ihre Forderungen lauten: Höherer Lohn und Verkürzung der Arbeitsstundenzahl. — Nach der „Bf. B.“ hat der Arbeitgeberverband der Bad. Anilin- und Sodafabrik in Mannheim sein Amt wegen fortgesetzter Differenzen mit der Beamtenkommission niedergelegt. — Der Streik der Münchener Fuhrleute ist zu deren Gunsten beendet. Der Streik der Schaffler wird am Montag sein Ende nehmen, und zwar ebenfalls zugunsten der Arbeiter. Nur wollen die in den Holz- und Kohlenverkaufsgeschäften bediensteten Arbeiter auch in eine Lohn- und Streikbewegung eintreten. — Die ausgesperrten und ausständigen Berliner Lithographen und Steindrucker nahmen die zwischen den beiderseitigen Kommissionen getroffenen Vereinbarungen an. Sie sprachen jedoch die Erwartung aus, daß bei der vereinbarten Lohnregelung die Berliner Verhältnisse entsprechende Aufbesserung erfahren würden und daß die Einstellung der Aussperrten nach den von Dr. Gerstel zu Protokoll gegebenen Grundfahen erfolgen werde. — Der Streik der Berliner Padeisfabrik-Angestellten dauert fort. — In mehreren Mühlen Budapests haben sich einige Arbeiter zur Arbeit gemeldet; sie konnten jedoch nur vereinzelt angenommen werden. — Der Ausstand der Maurer und Handlanger auf dem Platz Gärlich ist durch Beschluß der Versammlung der Ausständigen, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen, beendet.

Aus aller Welt.

Explosion. In der Effigfabrik von Sternenberg und Ostfild in Köln explodierte gestern nachmittag ein großes Spiritusfaß dessen brennender Inhalt sich alsbald über die Lagerstätte ergoß und den ganzen Fabrikraum in Flammen setzte. Mehrere Personen wurden durch die Explosion leicht oder schwer verletzt. Zwei von ihnen mußten alsbald dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Feuerwehrgelung gelang es nach mehrstündiger angestrengter Arbeit den Feuerherd zu lokalisieren.

Vom Auto totgefahren. Ein Automobil hat in der vorgangenen Nacht in Elberfeld einen unbekannten Mann überfahren und getötet.

Mit der Bierflasche totgeschlagen. Ein Flaschenpuher bei Aktienbrauerei in Saarbrücken erschlug nach kurzem Wortwechsel seinen Meister mit einer Bierflasche.

Eingestelltes Verfahren. In der Klagesache des Fräulein Mieske gegen den Kammerherrn von Plumenthal hat das Amtsgericht Dresden das Verfahren wegen Richterscheitens der Klägerin eingestellt und ihr sämtliche Kosten auferlegt.

Hestiger Brand. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 13. August: In der vergangenen Nacht brach in der chemischen Fabrik auf Aktien von Schering ein heftiger Brand aus, der auch auf das Kampferlager übersprang. Das Feuer war dadurch entstanden, daß eine Blase, in welcher Kampfer destilliert wurde, defekt geworden war. Drei im Raum befindliche Arbeiter konnten sich nur mit Mühe retten. Nach etwa vierstündiger Arbeit gelang es, des Feuers Herr zu werden.

Schwerer Einbruch. Aus Osnabrück, 13. August, wird uns gemeldet: Bei der Firma Bergmann wurde ein Einbruch verübt, wobei den Dieben Waren im Werte von ca. 10 000 A. in die Hände fielen. Die Täter sind wahrscheinlich drei Italiener.

100 000 Mark für die Arbeiter. Anlässlich der Fertigstellung der 7000. Maschine der Buchdruck-Maschinen-Fabrik König und Bauer in Würzburg spendete die Fabrikleitung für ihre Arbeiter 100 000 A.

Tod auf den Schienen. Aus Nürnberg, 13. August, meldet ein Telegramm: Ein Liebespaar von hier, Karl Schneider und Gretchen Mayer, ließen sich von einem Zuge überfahren. Das Mädchen war sofort tot, während der Mann leicht verletzt wurde. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Die Breslauer Straßenkrawalle. Aus Breslau, 13. August, wird uns gemeldet: Der „Volkswacht“ zufolge wurde am Samstag eine größere Anzahl der wegen des Krawalls am Striegauer Platz verhafteten Personen aus der Unterjuchungshaft entlassen, darunter die Arbeiter Schlenker und Scholz. Ersterer habe während der langen Haftdauer 60 Pfund an Körpergewicht eingebüßt, letzterer sei bei der Polizei-Attade durch einen Säbelhieb im Rücken schwer verwundet am 15. Juni im Allerheiligen-Hospital verhaftet worden, obgleich noch ärztliche Behandlung nötig war und außer seiner Vernehmung nichts gegen ihn vorlag.

Erstochen. Das „B. L.“ meldet aus Hirschberg in Schlesien: Ein beim Stauweiherrbau in Hermdorf beschäftigter ausländischer Arbeiter wurde von einem Arbeitskollegen erstochen. Der Täter ist verhaftet worden.

Verleumderische Beleidigung. Die Strafkammer zu Hannover verurteilte den sozialdemokratischen Gewerkschafts-

freiwilliger Schmidt wegen verleumderischer Beleidigung und Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen zu zwei Monaten Gefängnis. Schmidt hatte in einer Festschrift am 1. Mai von einem Blutbade gesprochen, das die Breslauer Polizei arrangiert habe.

Vom Tanz in den Tod. In vorliegender Nacht wurde die Stadt Calbe a. d. Milde (Altmark) der Schauplatz eines Liebesdramas. Wieder einmal liegt der erschütternde Fall vor, daß die Jungen zänklicher Verwandten einem jungen Liebespaar das Glück nicht gönnten, so daß erstere beschloßen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Der vor kurzem vom Militär entlassene Landwirt B a h n s hatte ein Verhältnis mit einem jungen Mädchen. Gestern morgen führte das Paar von einem Tanzkränzchen zurück, um die ungeliebte Tat auszuführen. Nachdem sie sich mit einem Balltuch zusammengebunden hatten, stürzten sie sich ins Wasser. Das Mädchen, dem die Sache leid wurde, löste sich wieder los und erreichte das Ufer, wahrs ertrank.

Aufgehundene Leiche. Die Leiche des seit längerer Zeit vermischten Juristen Wilhelm Schulzenstein wurde am Schlauchkar von einem Jäger gefunden. Schulzenstein war abgestürzt und ist wahrscheinlich auf der Stelle tot gewesen. Die Leiche wird nach Berlin überführt.

Großes Brandunglück. Die große Papiermühle in Rochester steht in Flammen. Es sind Waren im Werte von 2 Millionen vernichtet. 600 Arbeiter sind brotlos. In der Nähe der Fabrik wurden 11 große Familienhäuser ebenfalls von den Flammen ergriffen, wodurch tausend Personen obdachlos wurden.

Verbrannt. Das 10jährige Töchterchen des Landwirts Gg. Freitag in Arnstein (Bavern) erlitt dadurch, daß es dem glühenden Herde zu nahe kam und die Kleider Feuer fingen, so schwere Brandwunden, daß es unter größtlichen Schmerzen starb.

Hinrichtung. Der Bergmann Walbert Sobolewski aus Glabbed, der am 16. Februar d. J. wegen Mordes, begangen am 8. Oktober 1905 an seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden ist, wurde gestern vormittag in Offen hingerichtet.

Irrenjäger Märker. Ein Telegramm meldet aus Budapest, 13. August: In der Ludaspusta bei Szabadla begab sich heute der Gendarm Stefan Kovaca, mit seinem Gewehr bewaffnet, auf die Landstraße und schoß auf jeden Vorübergehenden. Vier Menschen wurden tödlich getroffen, vierzehn schwer verwundet. Die Gendarmerie eilte auf die Nachricht hiervon dem Irrenjäger nach und gab, da dieser auch auf sie schoß, eine Salve auf ihn ab, durch die er getötet wurde.

X. Bierstadt, 14. Aug. Unserm Gesangsverein „Trohsinn“, welcher sich am 12. und 13. d. M. an dem in Bad Ems stattgefundenen Gesangs-Wettbewerb beteiligte, wurde gestern Abend ein großartiger Empfang bereitet. Unsere einheimischen Vereine holten den siegreichen Verein an der Gemarlungsbrenge ab; im Zuge durch unsere Ortstrassen ging's dann nach dem Vereinslokal „zum Bären“. Hier teilte der Präsident des Vereins „Trohsinn“ mit, daß der Verein am ersten Tage mit 34 Punkten den ersten Preis, einen silbernen Humpen und 100 A. in bar und am gestrigen Tage den Ehrenpreis der Stadt Ems, ein prachtvolles großes Bild, die Kaiserproklamation zu Versailles darstellend, mit 227 Punkten errungen hat. Mit einem Hoch auf den Herrn Ehrenpräsidenten schloß Herr Blorreich seine Ansprache. Die Frauen und Jungfrauen hatten dem Herrn Ehrenpräsidenten Vektor Groß ein prachtvolles Bild: Abendfeier am Rhein darstellend, überreicht. Auch dem Ehrenpräsidenten wurde von den Jungfrauen ein Geschenk überreicht. Der Männergesangsverein ließ durch seinen Präsidenten und ebenso der Turnverein je einen schönen Blumenstrauß überreichen. Herr Kommerzienrat Bartling, Ehrenmitglied des Vereins, hatte es sich nicht nehmen lassen, zu erscheinen und den Verein zu seinem schönen Erfolge zu beglückwünschen.

r. Idstein, 12. August. Heute feierte der hiesige Turnverein, der älteste Turnverein Nassaus, nachdem er bereits vor 2 Jahren sein 50jähriges Bestehen feiern konnte, sein 50jähriges Jubiläum. Um 3 Uhr nachmittags bewegte sich ein schöner Festzug, an welchem die hiesigen Vereine teilnahmen, von der Weierwiese nach der Turnhalle in der Limburgerstraße. Dort angekommen, trug das Männerquartett „Eintacht“ das Fahnennelied von Ernst Julius Otto „In blauer Luft, im Morgenwind, weht alte Fahne du“ vor. Dann hielt der jetzige Vorsitzende, Herr Vädermeister Chr. Dietrich, die Festrede. Gaurturnwart Fritz Ott-Bernbach überbrachte namens des Gaues, Herr Bürgermeister Leichtfuß namens der Stadtverwaltung die Glückwünsche. Herr Chr. Dietrich stiftete zum Andenken einen silbernen Kranz mit der Zahl 60, Herr W. Jöhner einen goldenen Fahnennagel. Nun wechselten verschiedene Gesangsvereine der Gesangsvereine „Liederbund“ und „Concordia“ und des Gaues. Kirchenchorvereins mit Freiübungen und Schauturnen seitens des festgebenden Vereins ab. Mit ganz besonderem Interesse wurden die Stabübungen der Mädchen und die Hantelübungen der Knabenabteilungen, beide mit Musikbegleitung, aufgenommen. Abends fand ein Festball in der Turnhalle statt.

f. Eltville, 13. Aug. Herr Geistlicher Rat Dieffenbach, welcher am 19. August auf ein 50jähriges Priesterjubiläum zurückblicken kann, wird sein goldenes Priesterjubiläum in Eltville, wo er seit mehreren Jahren im Ruhestand lebt und als junger Priester Jahre lang Kaplan war, feiern. Da der 19. auf einen Sonntag fällt, so kann auch die Gemeinde, in welcher der Jubilar sich allgemeiner Verehrung erfreut, an dem Priesterfeste teilnehmen. Um halb 9 Uhr wird der Jubilar in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt und bei diesem sein Verwandter, Herr Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller von Wiesbaden, die Festpredigt halten. — Bei dem Radfahrerefest hier erhielt im Saalfahren den 1. Preis der Radfahrerverein Eltville. Im Korsofahren den 1. Preis Hst. A. der Radfahrerkreis Darmstadt. In der Abt. B. 1. Preis der Radfahrerverein Zinthen. Im Niederab-Schillerreigen den 1. Preis Radfahrerverein Wehlar.

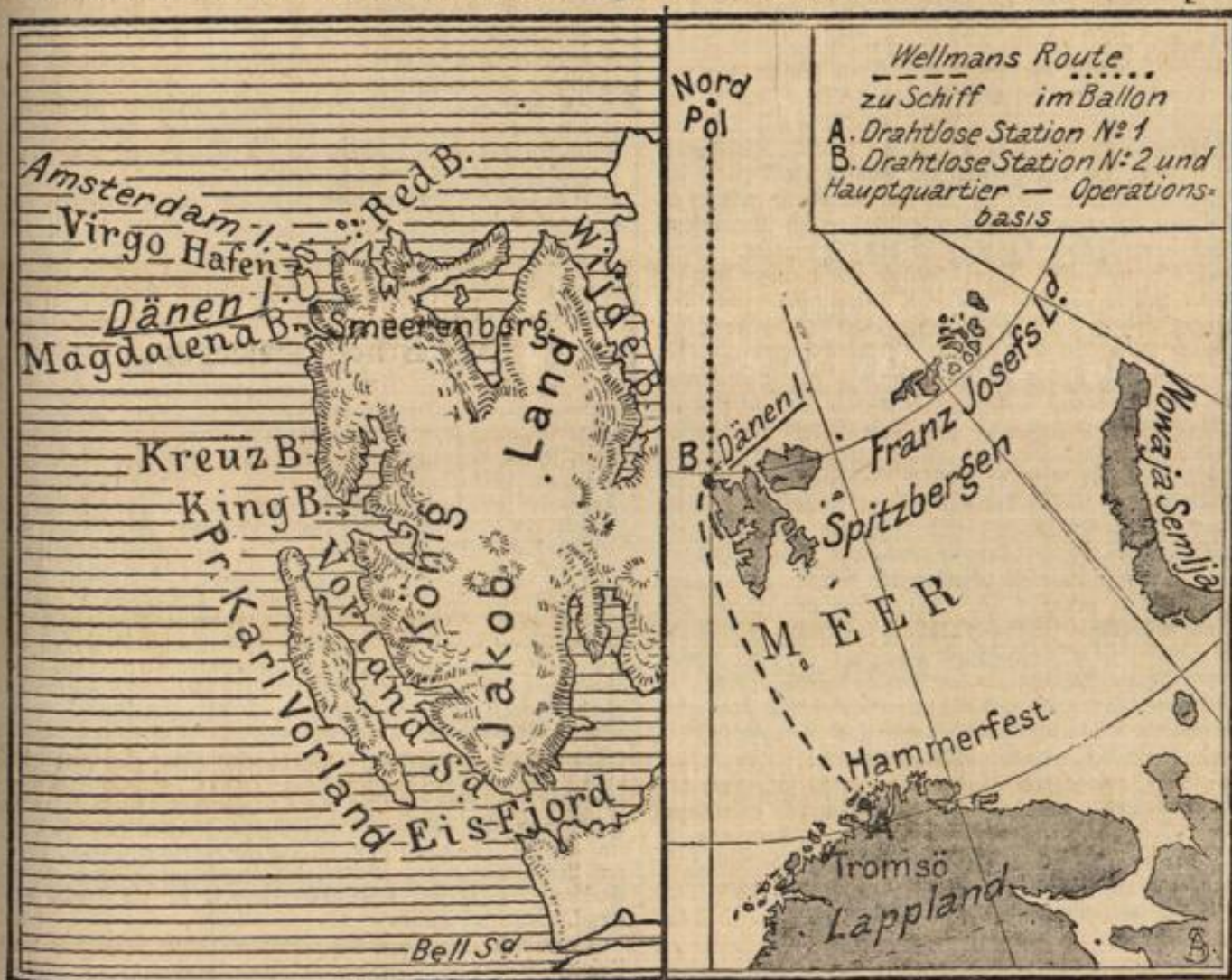
w. Geisenheim, 13. August. Heute vormittag 11 Uhr gelangten die zur Konkursmasse des Adam Raust 2. hier gehörigen Immobilien und zwar das in der Fallerstraße belegene Wohnhaus mit Hintergebäude, sowie verschiedene Acker und Weinberge in hiesiger Gemarlung auf dem Rathause öffentlich zur Versteigerung. Auf das Wohnhaus blieb die Firma Ruppert in Wiesbaden mit 12 000 Mark bestbietende. Auf die Acker und Weinberge erfolgten teils gar keine, teils nur sehr geringe Gebote, so daß der Zuschlag nicht erteilt werden konnte. Auch das auf das Wohnhaus eingelegte Gebot wurde nicht akzeptiert. — Die Haushälterin Helene Strobeder geb. Herweg aus Frankfurt, welche seit kurzem im Dienste des Kaufmanns Adam Joh. Mayer hier steht, wurde heute vormittag auf Ersuchen der Frankfurter Kriminalbehörden wegen Verdacht eines Giftmordversuchs an ihrem Ehemann verhaftet und nach Frankfurt abgeführt.

*** Müdesheim, 13. Aug.** Ein ca. 15–16jähriger Junge in sehr abgetragener Kleidung trieb sich gestern vormittag ziellos am Rheinufer umher, um Gelegenheit zu finden, mit einem Floß nach Holland auszurücken. Durch sein auffallendes Wesen aufmerksam gemacht, wurde die Polizei verständigt. Sie nahm den Jungen in Obhut, wobei sich herausstellte, daß derselbe seinen Eltern, welche in Darmstadt wohnen, durchgedrungen war. Der Weg von Darmstadt nach Bingen war für den Ausbrecher eines Tagesstour. Der telegraphisch von der Festnahme seines Sohnes verständigte Vater nahm denselben heute hier in Empfang. Die Strafe für die gezeigte Reiselust wird ihm hoffentlich im Elternhause werden.

s. Ahmannshausen, 13. Aug. Gestern nachmittag, als sich der Droschkentreiber Joh. Wittmann von hier mit seiner Droschke auf der Rückreise nach Ahmannshausen befand, scheuten plötzlich unterhalb des Vingerlochs infolge des durch einen vorüberfahrenden Dampfer verursachten Geräusches die Pferde und gingen durch. Sie rannten mit solcher Gewalt gegen einen fog. Nährpfl, welcher zum Befestigen der Stränge von Schiffen dient, daß der Wagen umfiel, die Deichsel brach und der Kutscher von seinem Sitz geschleudert wurde. Die Pferde rasten weiter, die abgebrochenen Teile mit sich schleppend, nach Ahmannshausen zu, wo sie nur mit großer Mühe festgehalten werden konnten. Die Verletzungen des Kutschers sind bedeutend. Der arg beschädigte Wagen wurde nach hier transportiert. — Unterhalb Vingerbrud, unweit des Schloßhans Rheinfels, verunglückte gestern ein Radfahrer. Das Rad brach demselben während desfahrens und zog er sich so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus nach Bingen verbracht werden mußte.

Sd. Frankfurt, 13. August. Der etwa 50jährige Wäderschiffe Raible, der vor kurzem 45 000 A. gewonnen hatte, schnitt sich mit einem Rasiermesser den Hals ab. Krankheit sowie Reue über das rasch durchgebrachte Geld sollen die Ursache des Selbstmordes sein. — In der Altegasse machte ein 33jähriger Schuhmacher wahrscheinlich in Geistesgestörung seinem Leben ein Ende, indem er sich den Hals mit einem Rasiermesser durchschnitt. — In der Wirtschaft „zur Harmonie“ fand gestern mittag eine Hauptversammlung der vereinigten Landwirte von Frankfurt und Umgebung statt, in welcher einstimmig beschlossen wurde, den Milchpreis von 15 auf 16 Pfg. per Liter zu erhöhen. — Am Samstag Abend ertant beim Spielen am Mainufer der 8½ Jahre alte Sohn des Gastwirts Jester. Der Junge, welcher schwimmen konnte, geriet unter ein großes Schiff und konnte nicht gerettet werden. — Man hat in Alzenau die vor einigen Tagen zugewanderten Zimmermann Franz G o t t s c h a l l aus Schönebeck verhaftet, da auf ihn das Signalement des mutmaßlichen Lustmörders der 13jährigen Frieda Weiß aus Zellhausen paßt.

Situationskarte zum Ballonfluge Wellmans nach dem Nordpol.



Das großartige Unternehmen Wellmans, den Nordpol, die Sehnsucht so vieler Forscher, mittels des Luftballons zu erreichen, nimmt gegenwärtig das Interesse der ganzen gebildeten Welt in Anspruch. Wenn alles wie bisher stetig fortschreitet, so kann der Aufstieg in nicht allzulanger Zeit erfolgen und Wellman voraussichtlich das Sternennbanner auf dem Nordpol aufpflanzen. Die Amerikaner haben sich inzwischen auf Spitzbergen häuslich niedergelassen, sich ein stattliches Haus mit Waschküche, Bad, Küche und Vorratskammer gebaut und sind voller Hoffnung, daß das mit so vieler Umsicht begonnene Werk

gelingt. Auf unserer Karte sind die wichtigsten Gebiete, welche bei der Wellmanexpedition in Betracht kommen, eingezeichnet. Da ist vor allem die überaus günstig gelegene Bucht Smeerenburg, der Well-Sund, die Dänen-Insel und der Virgo-Hafen. Hier wird der Aufstieg Wellmans erfolgen, und hier wird er die letzten Grähe an seine Mitmenschen zurücklassen. Uebrigens ist der Fürst von Monaco ebenfalls zurzeit auf Spitzbergen, um einerseits Wellman nach Kräften zu unterstützen, dann aber auch um die noch unbekannten Landgrenzen von Spitzbergen nach Norden hin genau festzulegen.

Aus der Umgegend.

... Walluf, 13. August. Gestern unternahm der hiesige Turnverein einen Ausflug nach Uhlhorn, an welchem sich ca. 200 Personen beteiligten. Per Extraboot fuhren sie halb 1 Uhr nach Uhlhorn und nahmen dann ihren Weg durch den Wald nach Uhlhorn, woselbst Kinderfeste, Wett- und Gierlaufen, veranstaltet wurden. Der Rückmarsch erfolgte gegen 7 Uhr nach Uhlhorn, wo sie von dem Turnverein Uhlhorn festlich empfangen wurden. Gegen 10 Uhr abends fuhren die Ausflügler wieder nach Walluf zurück.

Sd. Mainz, 13. August. Der Bürgermeister ist der Plan unterbreitet worden, einen Teil des alten Winterhafens zu zerschütten und so ein Terrain von 50 000 Quadratmeter zu gewinnen, um die Eisenbahn-Werksstätte, von deren Verlegung die Rede war, in Mainz zu erhalten.

De. Hirschheim, 13. August. Bei der gestrigen Verpachtung der fiskalischen Mainfähre blieb Herr Gerhard Bullmann bestbietender. Die Pachtsumme beträgt jährlich 1600 A.

-a. Laufenselden, 13. August. Die Haltererb-Festlichkeiten nahmen gestern bei schönem Wetter ihren Anfang. Um 1 Uhr stellte sich der Festzug, woran sämtliche hiesige Vereine mit ihren Fahnen, die Schulfinder mit Mädchen und die Behörden teilnahmen, auf. Es ging nun unter den Rufen: „Jetzt können wir wieder lustig sein, die Haltererb ist do! Die Haltererb ist do!“ durch die Ortstrassen. Nach dem Gottesdienst um 2½ Uhr ging der Zug nach dem Haltererbplatz in der Gemeinde Ketter, wo sich inzwischen eine Menge Menschen — annähernd zweitausend — angesammelt hatte und dem Umzug über den Haltererbplatz zusahen und sich an dem volkstümlichen Treiben ergötzen. Nach dreimaligem Rundgang und dem Spruche des „Haltererbatters“ entwickelte sich ein wahres Volksfest. In Ketter selbst war in allen Wirtschaften Musik und ein Menschentrubel, wie selten bei einer Haltererbfeier. Gegen 7½ Uhr hatte das Treiben auf dem Haltererb ein Ende, da die Haltererbschaft den Halter vor Sonnenuntergang verlassen mußte. Zu Hause wurde weiter gefeiert. Nächsten Sonntag ist der Haupttag für Laufenselden. Der Festplatz ist an der Chaussee zur Station Laufenselden.

Frankfurt, 13. Aug. Die Einbrecher, die seit einigen Wochen wiederholt Wohnungseinbrüche am hellen Tage verüben, sind nun infolge der energischen Eingriffe der Polizei dingfest gemacht. Am Samstag früh wurden drei der Beteiligten auf frischer Tat in der Schulstraße ertappt, und zwar der Schlosser Mangel, der Ausläufer Pauli und der von auswärts gekochte Tagelöhner Müller. Sie räumten ein, etwa zehn Einbrüche am Westendplatz, in der Sommering, Blücher-, Schulstraße und in Bockenheimer ausgeführt zu haben. Bei ihrer Vernehmung stellte sich jedoch heraus, daß die Hauptcomplicen noch fehlten. Sie waren flüchtig gegangen, wurden jedoch am Sonntag schon in München verhaftet. Es ist dies ein gewisser Willi Großmann und der Tapezierer Steinberger. Wenn auch noch ein Complice, den die Polizei wohl kennt, flüchtig gegangen ist, so sind doch die übrigen Glieder der Einbrecherbande unschädlich gemacht und die Einwohnerschaft kann sich wieder etwas über die häufigen Klingelstöße beruhigen. — Wir wollen hoffen, daß damit auch die Einbruchdiebstähle in Wiesbaden ihr Ende erreicht haben, denn es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die verhafteten Einbrecher auch hier Gastrollen gegeben haben. D. Red.

W. Limburg, 13. Aug. Dem Lokomotivführer Friedrich Gecarius hier wurde aus Anlaß seiner Verletzung in den Ruhestand das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen. — Der hiesige Personenbahnhof wird eine weitere Ueberdachung der Bahnsteige erhalten. Es sind hierfür größere Mittel im Etat vorgesehen. — Zur Förderung weiterer Wohlfahrtsbestrebungen für die Arbeiter der Kgl. Eisenbahn-Werkstätte ist eine größere Kucheneinrichtung in der Ausführung, um für die auswärtigen Bediensteten ein gutes, billiges Mittagessen herzurichten und neben dieser Vergünstigung das lästige Essentragen den auswärtig wohnenden Angehörigen zu ersparen. — Das Jahr 1906 ist ein fruchtbares in Garten und Feld unserer Stadt. Gemarkung, aber auch im Kinderreigen — denn seit kurzem sind in unserer Stadt 6 gesunde Zwillingssparchen eingelebt, wobei eine Familie das Glück hatte, schon zum zweitenmal in dieser Weise doppelte Einquartierung zu erhalten. — Im Hofe des Backmeister's Ofen fand letzterer in einem Versuch ein vollständiges Diebstahlszeug, eingewickelt in ein weißes Taschentuch, das mit einem roten F. gezeichnet ist. Vermutlich war ein Einbruch beabsichtigt. — Die früher hier bestandene Schreiner- und Glaser-Zunft hat sich aufgelöst. — Seit einiger Zeit ist der Menschener Kopf mit Ruhebänken bestellbar worden. — Eine außerordentlich ergiebige Ernte der Bohnen ist aus hiesiger Gegend zu melden, dagegen sind die Frühkartoffeln vielfach von der Fäule ergriffen. — Bischof Dr. Willi ist nach mehrwöchentlichem Gebrauch einer Kur in Bad Bertrich wieder hier eingetroffen.

Darmstadt, 13. August. Der Schreinermeister M. erlag gestern nachmittag, nachdem er sich entsprechend Mut angetrunken hatte, in den Stadtwald und versuchte sich durch einen Revolverstoß ins Herz zu töten. Die Kugel blieb aber zwischen den Rippen stecken, so daß M. nur leicht verletzt wurde. Passanten brachten ihn ins städtische Krankenhaus. Das Motiv ist in eheleichen Zwistigkeiten zu suchen.



* Wiesbaden, 14. August 1906.

Rückblick auf die Festtage der Grazer Sänger.

Die „Grazer“ sind nicht mehr hier. Gestern vormittag fuhren sie nach Frankfurt ab, wo sie während ihres sechsständigen Aufenthalts die Sehenswürdigkeiten der alten, stolzen Mainstadt besichtigten. Abends konzertierten sie schon wieder in Heidelberg. — Man denkt über die zu Ehren der Grazer veranstalteten Festlichkeiten verschieden. Eine Partei meint, die Säger aus dem „österreichischen Wiesbaden“ seien zu sehr vergöttert worden, während die andere aus schlaggebender Partei den großartigen Empfang für durchaus am Platze erklärte. Der letzteren Meinung sind wir auch. Und zwar aus mehrfachen Gründen. Man bedenke: Die deutschen Brüder haben erfahrungsgemäß in Oesterreich-Ungarn wahrlich keine leichte Aufgabe, wenn sie deutscher Sprache und deutschem Wesen dort im Kampfe gegen das Tschechentum Geltung verschaffen wollen. Kämpfen sie dafür bis aufs Blut, so ist es Pflicht eines jeden guten Deutschen, Achtung und Respekt vor diesen Wadern zu haben. Und Graz trägt die Bezeichnung „deutsche Stadt Oesterreich-Ungarns“ wirklich nicht unbedeutend. In der schönen Stadt ist das deutsche Volkstum hochgehalten worden und stand in Zeiten der schwersten Kämpfe widerstehend da. Allein diese Tatsache rechtfertigt ein Verbilligungsstempel, wie es dieser Tage bei uns in Nassau in dessen Metropole abgeholt wurde, schon. Es ist jedoch noch weit mehr Ursache dazu vorhanden. Die Einwohner der Stadt Graz sind infolge des ihnen innewohnenden deutschfreundlichen Gesangsgeistes gegen alles, was deutsch heißt, empfänglich, und gehen auch in bezug auf dessen Unterstützung tatkräftig vor. Wir sehen das zum Beispiel an der Pflege des deutschen Volksgejanges. Bedenken wir dann weiter, in welcher geradezu pompöser und herzlich-inniger Freundschaftsweise unsere Säger vom Männergesangsverein seinerzeit in Graz von den Behörden, sowie der Einwohnerschaft aufgenommen wurden. Da sah man so recht die gute, kerndeutsche Gesinnung der Brüder Oesterreich-Ungarns, die damals feierlichst gelobten, ein nie zerreißbares Freundschaftsband mit ihren hiesigen Landsleuten und Vereinsbrüdern zu knüpfen. Sie haben ihr Versprechen gehalten und nun anlässlich ihrer Jubiläumsreise nach 25 weiteren arbeitsreichen Jahren uns besucht. Nicht nur der Männergesangsverein, nein, die gesamte Einwohnerschaft und die Stadtverwaltung hatte Grund genug dazu, sich auf die Tage zu freuen. Und deshalb die würdigen, glänzenden Festlichkeiten anlässlich der hiesigen kurzen Anwesenheit. Es ist ja nur Gleiches mit Gleichem vergolten worden. Daß der Magistrat die Grazer so außerordentlich liebenswürdig bewillkommnete und die Stadtverwaltung sich so kolossal anstrebte, daß ferner der Männergesangs-

verein sein Bestes tat, sowie die Bürgerschaft es nicht an Sympathieeindrücken fehlen ließ, freut uns. Ganz abgesehen davon, daß das Ansehen der Stadt und die Geschäftswelt nur wesentlichen Vorteil von den Grazer Festtagen gehabt haben. Obendrein boten die Steiermärkischen Säger mit ihren künstlerisch hochachtungswerten Gesangsleistungen ein nicht zu unterschätzendes Äquivalent. Schon beim Einzug waren die Gäste sichtlich gerührt. Die Verwunderung wuchs bei dem Festakt vor und in dem Rathaus, sie stieg weiter in dem Kommerz, bei dem Vidua und der Besichtigung der Stadt, und sie erreichte ihren Höhepunkt angesichts der alles überragenden herrlichen Illumination. Die Grazer sind gewiß stolz auf ihre schöne Stadt an der Mur. Sie waren aber — und sie sind es noch heute — derart entzückt über die wunderschöne Weltkurstadt Wiesbaden, sowie die Gastfreundschaft der Bewohner, daß sie wiederholt äußerten, daß es ihnen hier mit vollem Recht am allerbesten gefallen hätte. Dieser Eindruck kann nichts Schaden, denn man wird das alles in der Heimat und vielleicht bereits auf der Weiterreise erzählen. Damit ist neben der dauernden Freundschaft das gute Renommee unserer Stadt auch im Auslande besiegelt und der Fremdenverkehr in Zukunft nicht geschädigt, sondern gehoben. Es wurde aber auch viel Geld während der zwei Tage unter die Leute gebracht. Und das ist zum mindesten auch kein Uebel.

Kurz, die Grazer Festtage schnitten in allen zu erwägenden Punkten glänzend ab. B. R.

Unser M.-Mitarbeiter schildert die Eindrücke, welche die Grazer Säger von Wiesbaden mit in die steiermärkische Heimat genommen haben, wie folgt:

Als wir in St. Veit und Miesbach die Säger fragten, wo es ihnen bisher am besten gefallen hätte und wo sie am glänzendsten empfangen worden wären, konnten man die Antwort vernehmen: Das läßt sich nicht sagen, es war überall hübsch. Sie wußten wirklich nicht, sollten sie Nürnberg oder Köln, Passau oder Mainz etc. den Vorzug geben. Seitdem die Säger aber einige Stunden in Wiesbaden weilten, lautete die Antwort anders. Sie hat es ihnen am besten gefallen und die fernen Alpen Gäste waren von dem prächtigen Empfang, der sie hier erwartete, außerordentlich freudig überrascht. In gleicher Weise giefen den Sängern auch die Lage der Stadt Wiesbaden. Graz ist ja selbst eine prächtige Alpenstadt und seine Lokalpatrioten sind der Meinung, daß die steirische Hauptstadt neben Zürich die schönste deutsche Großstadt sei. Diese Ansicht hat nun eine kleine Korrektur erfahren und die Säger meinen jetzt, ihr früheres Urteil einschränkend, daß Graz neben Zürich und Wiesbaden die schönste deutsche Großstadt wäre. Zu diesem Urteile sind die Säger wohl durch den Sonntagvormittagsausflug auf den Neroberg gekommen. Daß ihnen das prächtige und abends herrlich illuminierte Kurhausprovisorium, einschließlich des Festsaales, besonders gefallen hat, ist selbstverständlich. Nicht zuletzt wurden auch die Hotels gelobt. Besonders erwünscht war den Sängern, daß sie hier endlich Bier erhielten, während sie auf ihrer Reise fast überall Wein trinken mußten. Gut war er ja immer und wenn man die Güte des Weines nach seiner Wirkung auf den Trinker beurteilen will, war er sogar überall sehr vorzüglich, denn die Säger versicherten uns, daß sie stets in die beste Laune gerieten und nicht ein einziges Mal Kopfschmerz verspürten, was bei schlechten und unechten Weinen immer der Fall wäre. Immerhin sind die Steirer aber mehr an das Bier gewöhnt und erst am Schlusse wurden einmal ein oder zwei Glas Wein getrunken. Zu den schönsten Lokalen Wiesbadens wurde der hiesige Kaffeehaus gerechnet, dem man sogar den Vorzug vor dem majestätischen Wiener Rathauskeller gab. Im Kaffeehaus versammelten sich auch am Sonntagabend die Mehrzahl der Grazer Säger, um im Vereine mit Wiesbadenern und Mainzer Freunden und Sängern noch einen Abschiedstrunk zu halten, bei dem bald der eine, bald der andere seine Freunde leben ließ. Auch des Chormeisters der Grazer, Dr. Franz Weiß, wurde gedacht, der seine ganze freie Zeit der Pflege des Liedes widmet. Hierzu wollen wir erwähnen, daß die Chormeister in Oesterreich nur Ehrenstellen inne haben. Sie beziehen keinerlei Gehalt oder Vergütung, sondern gehen tagsüber ihrem Berufe als Lehrer oder Arzt oder Maler oder Geschäftsmann nach.

* Zum Kaiserbesuch in Homburg und Cronberg. Der Kaiser trifft nach den neuesten Dispositionen schon heute Dienstag nachmittag im Sonderzug in Homburg ein, begibt sich von dort im Automobil zur Saalburg und nach deren Besichtigung nach Schloß Friedrichshof, wo der Kaiser bis Donnerstag wohnen wird. Der kaiserliche Hofzug wird am Dienstagabend von Homburg nach Station Cronberg übergeführt. Auf Schloß Friedrichshof sind die Vorbereitungen für die Wohnungen für den heiberseitigen Hofstaat beendet. Ein Teil des Gefolges wird außerhalb des Schlosses Quartier beziehen.

* Ankunft des Kaisers in Mainz. Der Kaiser trifft am Mittwoch, 22. August, vormittags 7¼ Uhr, in Mainz ein und hält auf dem großen Sande eine Truppenchau ab. Die Garnison wird durch auswärtige Truppenteile des 18. Armeekorps bedeutend verstärkt sein. Es treffen außer dem Kaiser und dem Großherzog noch mehrere Fürstlichkeiten dazu ein. Der Hofzug des Kaisers wird direkt bis nach Rombach an eine eigens hergerichtete Haltestelle in der Nähe der Gasteihofen Fabrik geleitet. Pioniere schlagen ein großes Zelt auf, in dem der Kaiser zu Pferde steigt. Nach beendeter Truppenchau führt der Kaiser die Fahnenkompanie und Standartenabteilung in die Stadt. Gegen 3 Uhr nachmittags erfolgt die Abreise des Kaisers vom Hauptbahnhof aus.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma „Hotel- und Badhaus Kaiserbad, Heinrich Berges“ Wiesbaden. Die Firma ist erloschen. Firma „Brauerei Pölschke, Hans Kühner in Wiesbaden“. Dem Wächster Moritz Wanger und Kaufmann Hans Lehner, beide zu Wiesbaden, ist Procura erteilt.

* Lehrerbefragungen. In einer an die Stadtverordneten von Mainz gerichteten Petition der hiesigen Lehrer um Besserstellung beantragen dieselben, ihre Befragungen nach dem Muster Wiesbadens und einiger anderer Städte regeln zu wollen.

* Zum Bierkrieg wird uns aus Limburg gemeldet: Von einem Vorausschlag ist hier noch nichts verlautbar; wie es heißt, teilen sich die Bierbrauereien und Wirte in die Sieger, so daß eine Preiserhöhung für die Gäste nicht eintritt. — Die Darmsstädter Biertrinker und die Wirte haben sich noch immer nicht mit dem erhöhten Bierpreis abgefunden, und auch unter den Brauereiherrn herrscht keine absolute Einigkeit. Die größte der Ringbrauereien hat einige Kunden an eine kleine ringfreie Brauerei verloren, die mit Hochdruck arbeitet und sogar Bier von auswärts, von Mannheim etc. bezieht, um der Nachfrage genügen zu können. Ein kleiner Brauer, der nur für seinen Bedarf braut, ist ebenfalls vom Ring abgesprungen. Der Wein- und Apfelweinverbrauch steigt. Einzelne Weinwirte haben den Weinpreis auf 15 Pfg. für den Viertelliter herabgesetzt. Wiederholt haben Versprechungen der Brauer und auch der Wirte mit den Brauereiherrn stattgefunden. Für Montagabend ist wieder eine Wirteversammlung angesetzt, die sicher stürmisch verlaufen und mit Herabsetzung auf den bisherigen Preis enden wird. — Die Abwälzung der Brauersteuer auf die Konsumenten bringt die Wirte Thüringens in eine recht fatale Lage. In Sonmberg, Rudolstadt, Saalfeld, Probstzella, Lamsfeld usw. haben die Biertrinker durch Boykott die Wirte gezwungen, den alten Preis beizubehalten, trotz der Erhöhung der Bierpreise durch die Thüringer Brauereien. In Hildburghausen beschloß eine von 20 Personen besuchte Versammlung des Biergetrinks, alle Wirtschaften mit erhöhten Preisen zu meiden. Angesichts dieser Sachlage wird den Brauereien nichts übrig bleiben, als sich mit den Wirten, die teilweise vor dem Ruin stehen, zu verständigen. — Die Gastwirte in Eisenach beschloßen in einer Versammlung, die freisinnige „Eisenacher Tagespost“, die die von den Bierkonsumenten unterstützte Boykott-Erklärung des Gewerkschaftsartikels über alle bierversteuernden Wirtschaften angenommen hatte, zu boykottieren, wenn sie in Zukunft weiteren gegen die Wirte gerichteten Urteilen und Inzeraten Aufnahme gewähre. — Eine im Volkshause zu Jena von annähernd 2000 Personen besuchte Versammlung beschloß, nur in solchen Wirtschaften zu verkehren, die die Bierpreise nicht erhöhen. — Sämtliche Othar Brauereien machten infolge des Boykotts durch das Gewerkschaftsartikel die Preiserhöhung rückgängig. — Auf dem Bierkriegsschauplatz Koburg neigt sich der Sieg auf die Seite der Wirte und Trinker. Einige größere Brauereien haben bereits an Kundenschaft verloren, da letztere sich von den außerhalb des Ringes und damit der Preiserhöhung stehenden Brauereien bezieht. Eine Versammlung der Ringbrauereien verließ daher gestern recht stürmisch, zumal einige von dem gemeinsamen Abkommen zurücktreten wollten. Es sollen nur noch die Erfahrungen der nächsten 8 Tage abgewartet werden und dann eine nochmalige Brauereibeschauung stattfinden. — Mehrere von der sozialdemokratischen Partei in Leipzig einberufene öffentliche Volksversammlungen stimmten dem Boykott aller Ringbrauereien zu. Die infolge der Verminderung des Ablasses entlassenen Brauereiarbeiter sollen Unterstützung erhalten. — Der Gastwirteverein für den Kreis Gelnhausen lehnte einstimmig die Forderungen der Brauereien wegen Erhöhung des Bierpreises ab. Gleichzeitig regte er eine Versammlung des mitteldeutschen Gastwirteverbandes zur Teilnahmehabe gegen die Bierpreiserhöhung an. — Der Brauereiverband von Hamburg und Umgebung erklärte, daß trotz des Einspruches der Wirte vom 15. August ab die Bierpreise um 2 A erhöht werden. Die Wirte beabsichtigen von auswärts zu 16 A angebotenes Bier zu beziehen. — Die Wirte der Stadt und des Amtes Oldenburg beschloßen die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei.

* Zirkus Henry kommt! Der große ungarische Zirkus Henry trifft auf der Durchreise nach Köln zum ersten Male in Wiesbaden am Samstag, 18. August, morgens 7 Uhr, am Bahnhof mittelst zweier Sonderzüge, bestehend aus 88 Wägen, ein, um am selben Tage am Mondell, Ecke Adolfsallee und Kaiser-Friedrich-Ring, seinen eleganten und komfortablen, gegen jede Witterung geschützten Zirkus aufzuschlagen. Der mit eigener elektrischer Lichtanlage versehene Zirkus, der von seinem eigenen Arbeiterpersonal aufgebaut wird, wird abends 8¼ Uhr mit einer großartigen Gala-Premiere eröffnet. Das Programm übertrifft alles bisher hier Gebotene. Zirkus Henry ist das größte Zirkusunternehmen in seinem Genre, das je gesehen wurde. Der Zirkus, der im vorigen Jahre in Berlin, Wien, München, Hannover, Köln, Düsseldorf, Leipzig und Nürnberg Vorstellungen gab, erntete überall das einstimmige Lob der Presse wie des Publikums. Der Zirkus verfügt über 110 eble ungarische Pferde, darunter großartige Schulpferde und Freizeitschreitpferde, darunter 150 Personen, nur Künstler und Künstlerinnen allerersten Ranges, werden auftreten. Ferner führt ein Korps de Ballett von 30 feinen Ungarinnen elegante pantomime Ausstattungsstücke und Balletts auf. 10 urfomische Clowns und Artisten, 4 Elefanten und andere Tierpezialitäten kommen zum Aufstreten. Der Zirkus bleibt nur einige Tage in unserer Stadt. Wegen Einhaltung der projektierten Sommertour geschieht keine Verlängerung. — Der Kartenvorverkauf ist bei der Firma W. Engel, Hoff., 8. Filiale.

er. Einen elektrischen Schlag bekam gestern vormittag der Arbeiter Schmidt, welcher an einem Mastbaum der „Elektrischen“ in der Bleichstraße beschäftigt war. Er wurde am linken Arm stark verbrannt, ebenso wurde ihm die linke Seite gelähmt. Ein Schuttmann brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

* Schlägerei. Gestern Abend fand in der Mauergasse Ecke Marktstraße eine Schlägerei zwischen Zuhältern und Dirnen statt. Nachdem einer tüchtig mit dem Regenschirm durchgeblutet worden war, ergriff er die Flucht. Eine große Menschenmenge lief hinter ihm her, ebenso ein Schuttmann, der den Flüchtenden an der Ecke Kleine und Große Burgstraße einholte und fesselte, worauf er ihn nach dem Polizeigefängnis abführte.

* Schanzenfeier. Betreffs der Feier des Sedantages hat der preussische Kultusminister neuerdings folgende Verfügung erlassen: „Es ist bisher in den preussischen Schulen allgemeiner guter Brauch gewesen, am Sedantage unter Ausschluss des Unterrichts eine entsprechende Schanzenfeier zu veranstalten. Ich veranlasse daher die Kgl. Regierung dafür zu sorgen, daß in allen ihr unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiter beibehalten wird.“ Die Verfügung erging an sämtliche Regierungen, von denen sie an die Kreis- und Provinzialverwaltungen gesandt wurde.

* Kaiserpanorama. Das Kaiser-Panorama zeigt uns in dieser Woche das schöne Schloß Fontainebleau mit seinen Reichthümern, ferner durchwandern wir die malerische Auvergne, bestaunen das altertümlich gebaute Clermont Ferrand, den im Tale gelegenen Vaberttort, St. Flour, das berühmte Bad Vichy bis hin nach Lyon, wo wir die bedeutendsten Plätze, öffentlichen Gebäude und das interessante Kriegerdenkmal von 1870-71 in Augenschein nehmen können. Die zweite Reise führt uns nach dem an Naturschönheiten so reichen Aarnten. Die Aufnahmen dieser Serie sind so mannigfaltig, daß es schwer wird, auf jedes einzelne einzugehen. Wir können wiederum den Besuch dieses Kunstinstituts aufs wärmste empfehlen.

* **Ehrendolle Aufträge.** Die Firma Gebr. Dörner wurde in ihrer Abteilung für Jagd- und Sportbekleidung im Verlaufe der letzten Woche wieder von folgenden Fürstlichkeiten mit Aufträgen ausgezeichnet: Vom König von Sachsen, dem regierenden Herzog von Sachsen-Altenburg, dem regierenden Fürsten und Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, dem Fürsten von Lippe und zu Hohenlohe-Schillingsfürst, den Prinzen Friedrich Leopold und Joachim Albrecht von Preußen, dem Erbprinzen zu Schaumburg-Lippe und dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.

* **Auch ein Zierfreund.** Zu der in Nr. 186 unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz bittet uns der Vertreter der Kronenbrauerei, Herr Wöber, mitzuteilen, daß er mit dem betreffenden Bierquäler nicht identisch ist. Es handelte sich um den Kassierer einer im Westendviertel gelegenen Brauerei.

* **Evangelischer Kirchengesangs-Verein.** Mittwoch, den 15. August, abends 8½ Uhr, findet Probe statt.

* **Tausendjahrfeier der Stadt Weilburg.** Man schreibt uns aus Weilburg: Durch das Entgegenkommen der Kgl. und Großh. Behörden ist es dem Festausstatter gelungen, Festplätze zu schaffen, wie sie früher keine andere Stadt an der Lahn bieten kann. Den Hauptfestplatz bildet der an der Lahn belegene, von dem jäh emporsteigenden Hausberg-Relsen überragte Kasernenplatz der Kgl. Unteroffizier-Verschule. Außerdem ist der von herrlichen alten Bäumen beschattete Grobsh. Schlossgarten zur Aufnahme der Festteilnehmer bereit gestellt. Dafür, daß die Festgäste an Speise und Trank nicht Not zu leiden haben, ist bestens gesorgt. Wohnungen sind reichlich zur Verfügung gestellt. Ebenso ist zu billigen Preisen eine große Anzahl Fenster zu vermieten, von denen aus die Fremden Gelegenheit haben, den Festzug am 19. d. M. anzusehen. Anfragen wegen Wohnungs- und Fenstermiete sind an Herrn Hans Bruchmeier, Weilburg, Marktstraße, zu richten.

Sb. Frankfurt, 14. August. Der Schnellzug Basel-Frankfurt fuhr gestern nachmittags 3¼ Uhr bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof gegen den Freilicht. Reisende wurden nicht verletzt. Auch wurde die Maschine nicht beschädigt, entgleiste jedoch mit einer Achse. — Der an Leptra erkrankte Rumäne, der von Frankfurt nach der Heimat gebracht werden sollte, in Passau aber an der Grenzstation von der österreichischen Behörde zurückgewiesen worden war, ist wieder von München hier eingetroffen. Er befindet sich jetzt im hiesigen städtischen Krankenhaus, streng isoliert von den anderen Kranken. Es handelt sich, wie die „Zitt. Bzt.“ erzählt, um einen 48jährigen Mann, und um das Anfangsstadium der schrecklichen Krankheit, die bekanntlich unheilbar ist. Der Unglückliche ist reisefähig und wird sobald als möglich nach London abgeschoben werden, woher er gekommen ist. — Vor etwa 14 Tagen hat ein junges Mädchen, das in einer Wirtschaft zu Rittgen als Pfand ein Paket angeboten, das einige gute Kleider enthalten sollte. Nachdem sich das Mädchen nicht mehr sehen ließ, öffnete man das Paket und fand darin eine in Verwesung übergegangene Kindesleiche.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **„Der Langhans“** ist nun auch dramatisiert worden und zwar in Gestalt eines dreitägigen, abendfüllenden Lustspiels aus der Feder von E. Walden. Die Uraufführung des Werkes findet gleich zu Anfang der Saison im Stadttheater in Koblenz statt, vorher, und zwar schon in der nächsten Woche, tritt sich „Der Langhans“ in einer Separatvorstellung des ebenfalls unter der Direktion H. Dörner stehenden Puppentheaters in Remagen vor den Lampen präsentieren.



letzte Telegramme

Berlin, 14. August. Der Kaiser trifft heute auf dem Hüniger Bahnhof in Homburg ein. Er begibt sich zuerst nach der Saalburg und von dort nach Schloß Friedrichshof. 50 Badenser aus Amerika.

Berlin, 14. August. Ende August treffen 50 Deutsch-Amerikaner zu dreitägigem Besuch in Berlin ein. Es sind gebürtige Badenser, die sich zum 80. Geburtstag des Großherzogs nach Karlsruhe begeben, um ihm im Auftrage der in den Vereinigten Staaten lebenden Badener eine Glückwunschadresse zu überreichen.

Frankreich über die Monarchenzusammenkunft.

Paris, 14. August. Das Journal erklärt zu der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem Kaiser, man dürfe von dieser Zusammenkunft kein sofortiges und endgültiges Resultat erwarten, aber man dürfe hoffen, daß die gesamte englisch-deutsche Politik aus dieser Zusammenkunft geläutert hervorgehen werde.

Die Lage in Rußland.

Lemberg, 14. August. Die hier weilenden russischen Flüchtlinge versichern, daß die umfassendsten Vorbereitungen zu einem allgemeinen Aufstand bereits getroffen seien. Der Aufstand werde ausbrechen, sobald die Ernte beendet sein wird. Fast sämtliche im Auslande weilenden Revolutionäre seien nach Rußland zurückgekehrt, um sich in den unmittelbaren Dienst der revolutionären Bewegung zu stellen. Auch der Sitz des revolutionären Bundes sei von Genf clappenweise nach Rußland zurückverlegt worden. Große Mengen von Munition sind in letzter Zeit nach Rußland eingeschmuggelt und von dortigen revolutionären Führern übernommen worden.

Odesa, 14. August. Eine Schildwache des See-Bataillons ist mit mehreren Gewehren flüchtig geworden.

Mila, 14. August. Der lettische Hausverwalter Brisch wurde gestern auf offener Straße von zwei unbekannten Tätern erschossen. Ein ihm zu Hilfe eilender Schutzmann wurde gleichfalls getötet. Hierauf flüchteten die Missetäter in ein Haus, das sofort militärisch umstellt wurde. Bis jetzt ist es nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden.

Entree von 4 Monarchen.

Mailand, 14. August. Hier kurfieren im Zusammenhange mit der Cronberger Monarchenbegegnung Gerichte, daß noch in diesem Jahre, und zwar in Mailand, eine Entree von vier Monarchen stattfinden werde, und zwar würden sich hier Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, König Eduard und König Viktor Emanuel zu gleicher Zeit einfinden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genelleton: J. B. Redakteur Bernhard Kisping; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Kisping; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voranschläge Witterung:

für die Zeit vom Abend des 14. August bis zum Abend des 15. August. Schwache südliche Winde, zeitweise heiter, die meisten Gewitter. Temperatur nicht erheblich verändert.

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Beg mit dem Hebelband.

Als langjähriger Kurgast in Wiesbaden möchte ich einmal auf einen Uebelstand aufmerksam machen, den man eigentlich schon längst hätte beseitigen müssen. Ich meine die alten Hängesel hinter der alten Kolonnade. Es liegt gewiß kein Bedürfnis vor, auch für den Bistolenstand nicht, denn dafür gibt es außerhalb Gelegenheit genug. Jetzt, bei Umgestaltung der Kuranlagen, mag die Zeit wohl gekommen sein, daß man da aufräumt. Als Schönheiten wird man die Hängesel doch nicht erhalten wollen.

Ein Kurgast.

Zur Verhütung der Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit Aufeser Kindermehl. Durch den Zusatz von Aufeser Kindermehl zur Nahrung gerinnt dieselbe im Magen des Kindes feinstkörniger, mehr der Muttermilch ähnlich, und wird dadurch leichter verdaut. Die in dem Kindermehl enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die die Erkrankungen verursachenden Organismen einen sehr ungünstigen Nährboden und führen daher das Kind vor Erkrankungen an Brechdurchfall.

Jeder Kurgast

bestellt sich mit Vorliebe den

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

weil dieses Blatt die

offizielle Fremdenliste

und die

Konzert-Programme des Kurhauses

aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der Sonntags-Konzerte im Kurhaus a. in der Kochbrunnen-Anlage erscheinen alle in „Wiesbadener General-Anzeiger“, weil die anderen Tagesblätter nicht mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken.

Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kann täglich begonnen werden.

Abonnements-Preis 50 Pfg. monatlich.

Bringerstraße 10 Pfg.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. August 1906.

Geboren: Am 10. August dem Küfiergehilfen Karl Abstein e. S. Heinrich Friedrich Karl. — Am 7. August dem Maurergehilfen Karl Neumann e. L. Erna Minna Johanna. — Am 13. Mai dem Tüchiergehilfen Karl Dierm e. L. Katharina Minna. — Am 14. Aug. dem Bautechniker Karl Grün e. L. Margarete Marie Katharina.

Aufgeboren: Am 14. August: Feldwebel Friedrich Dübner hier mit Dorothea Franz in Rüdigen. — Rizefeldwebel Georg Kuppel mit Magdalene Salmann, beide hier. — Am 13. August: Privatgelehrter Dr. phil. Arno Scheunert in Freiburg i. Br. mit Margarete von Scholten hier. — Spenglermeister Richard Max Schröder hier mit Anna Auguste Schlegner in Ronneburg. — Am 14. August: Landmann Philipp Peter Lendle mit Eva Dorothea Fleckmann, geb. Ebeling, beide in Beben. — Architekt Johannes Albus in Bonn mit Anna Friederike Schumberger hier. — Bergmann Carl Julius Groß mit Emilie Berta Klorbindschus, beide in Horst. — Tagelöhner Jakob Stahl mit Emilie Weber, beide hier.

Verheiratet: Am 14. August: Rentner Wilhelm Schweighuth mit Josefine Sed, beide hier. — Kaufmann Heinrich Kramb mit Frieda Sahn, beide hier.

Gestorben: 12. August: August, S. des Tagelöhners Emil Better, 3 Stunde. — 13. August: Alfred, S. des Schneiders Ernst Traute, 4 J. — 13. August: Julie geb. von Ammon, Witwe des Obersten Freiherrn Friedrich von Broid, 69 J. — 13. August: Elisabeth, T. des Dachdeckers Heinrich Jung, 8 M. — 13. August: Paul, S. des Gärtnergehilfen Friedrich Schmitt, 3 J. — 13. August: Alfred, S. des Schuhmachers Karl Cramer, 3 J. — 14. August: Landwirt Philipp Klump aus Solzhausen an der Haide, 59 J.

Königliches Standesamt.

Von der Reise zurück.
Karl Märker, Dentist,
Kirchgasse 6.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 15. August 1906,

morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“ | Adam |
| 2. Ouvertüre zu „Wenn ich König war“ | Herfurth |
| 3. Abendständchen | Joh. Strauss |
| 4. Freudenrhythmus, Walzer | R. Eilenberg |
| 5. Verlorne Glück, Nocturno | Lewy |
| 6. Potpourri aus „Mamsell Angot“ | Fürster |
| 7. Unsere Garde, Marsch | |

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

Städtisches Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouvertüre zu „Prometheus“ | L. v. Beethoven |
| 2. Vorspiel zu „Melusine“ | C. Grammann |
| 3. Valse de fleurs aus der Suite „Der Nussknacker“ | P. Tschalkowsky |
| 4. Phantasie aus „Rigoletto“ | G. Verdi |
| 5. a) Ich liebe dich | E. Grieg |
| b) Es blüht der Tau | A. Rubinstein |
| 6. Ouvertüre zu „Mignon“ | A. Thomas |
| 7. Berceuse | A. Simon |
| 8. Walzer aus „Das süße Mädel“ | H. Reinhardt |

abends 8 Uhr:

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER,

- | | |
|---|--------------|
| 1. Touristen-Marsch | T. Müller |
| 2. Ouvertüre zu „Die schöne Galathée“ | F. v. Suppé |
| 3. Mauresche Phantasie | F. W. Kücken |
| 4. Wiener Bonbons, Walzer | Joh. Strauss |
| 5. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ | C. Kreutzer |
| Violon-Solo: Herr W. Sadony | |
| Posaunen-Solo: Herr F. Richter | |
| 6. Aria für Streichorchester | J. S. Bach |
| 7. Ouvertüre zu „Lalla Rookh“ | F. David |
| 8. Mendelssohniana, Phantasie | F. Dupont |

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,55, 5,36*, 6,15, **6,52**, 7,15, 8,30, **8,35**, 10,22, **10,57**, 12,01, **12,33**, 12,57, **2,15**, 2,41, 3,20*, **3,51**, 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37D**, 7,00, 8,10, 8,57*, **9,50**, 10,06, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,30*, 6,45, 7,45, 8,38, **9,09**, 10,06, **10,58**, 11,50, 1,14, **1,39**, **2,11**, 2,40*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,28, **6,00**, 6,39, 7,53, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,55, **11,48**, 1,01.

* Von bzw. bis Kastel.

† Direkt bis Homburg über Höchst.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 9,20, 11,17, 1,11, 2,10*†, 2,23, 2,44*†, 3,17, 3,40*†, 4,04, 5,55*, 5,35*†, 6,20*†, 7,00, 7,21*†, 8,01, 8,22*†, 11,00.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50*†, 5,33, 5,47*†, 6,43, 7,42, 10,15, 12,29, 2,01, 8,16*†, 4,34, 5,28*†, 6,07, 6,39*, 7,32*†, 7,54, 9,16*†, 9,33, 10,18*†, 10,50.

† Nur Werktags bis Ditzheim.

§ Von bzw. bis L.-Schwalbach.

* Von bzw. bis Chausseehaus.

§§ Von bzw. bis Hohenstein.

†† Nur Sonn- u. Feiertags.

?? Montags und Werktags nach Feiertags.

? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niedernhausen-Limburg und Niedernhausen (Eppstein, Lorschbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,03**, 8,28, 10,28, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45, 8,43, 11,05.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52, 5,29*, 6,06, 7,00, 7,50*, 9,58, 12,36, 2,00, 4,32, 7,22, **8,35**, 10,13, 10,55*.

* Nur Werktags.

** Nur Sonn- und Feiertags.

§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag und am 24. Mai, und 15. Juni.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,25, 6,05, 7,07, 7,32, **7,50**, 8,08, 8,39, 9,52, 11,17, **11,42**, 12,03, **12,17**, **1,10**, 1,32, 2,05, 2,48†, 2,53, 3,38, **4,07**, **4,25**, 4,50, 5,35, 6,12, 7,28, 7,40†, 8,20, 8,30†, 9,22, **9,55**, 10,30, 11,10, **11,38D**, 11,50, 12,45.

Ankunft in Wiesbaden: 5,58, **6,08D**, **6,30**, 6,58, 7,23, 7,55, **8,07**, **9,15**, 9,38, **10,40**, 11,10, **11,41**, 12,38, **1,05**, 1,20, 2,00, 2,33†, **2,59**, 3,34, **3,48**, 4,28, **4,37**, 5,30, **5,39**, 6,53, 7,12, 7,33, **7,47***, 8,23†, 8,33, **9,10**, 9,23†, 10,23, 11,33, **12,18**, 12,40, 2,39.

* Ab 15. Juni.

† Nur Samstags ab 1. Juni.

†† Nur Sonntags und 24. Mai, 4. Juni und 14. Juni.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdelsheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37*, 7,15, 8,02*, **8,50**, 9,38, **10,43**, 11,24, 12,46, **1,10D**, 11,55, 1,43*, **2,16**D**, 2,25*, 2,45, 3,25*, **4,47****, 5,00, **5,44**, 6,26†, 7,30, 8,39*, 10,32, 11,56.

Ankunft in Wiesbaden: 5,23, 6,27*, 7,40*, 8,48, 9,16*, 10,32, 11,22, **11,37**, **12,07****, **12,45**, 1,35, 2,44*, 3,80, **3,46**D**, 4,25*, **5,30***, 6,24, **6,56D**, 7,25†, 8,18†, 8,27*, 8,36, 9,51†, 10,00†, **10,12**, 11,07*, 11,20, 1,06.

* Von bzw. bis Rüdelsheim.

§ Nur Sonn- u. Feiertags.

§§ Von bzw. bis Oestrich-Winkel nur Werktags.

†† Bis Aasmannshausen.

††† Von Eltville.

††† Ab bzw. an Taunusbahnhof.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

X Nur Samstags ab 1. Juni.

Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.-2. Klasse.



Strafkammer-Sitzung vom 13. August 1906

Rigel und Genossen.

In der Zeit von Ende November 1905 bis Ende Februar 1906 kamen hier in auffallender Weise eine ganze Reihe von Diebstählen vor, bei denen es sich zumeist um größere Mengen von Fleischwaren und sonstigen Nahrungsmitteln handelte. Die Diebstähle waren regelmäßig von uns dem Publikum bekannt gemacht worden. Von den Dieben, die ihr Handwerk bald bei Tage, bald bei Nacht ausübten, konnte lange keiner erwischt werden, bis es endlich der Polizei nach langem Suchen gelang, die Spur zu lästern. Sie nahm bei dem Gastwirt Albert Rigel in der Platterstraße 38, der neben seiner Wirtschaft noch eine Gemischtwarenhandlung betrieb, eine Hausdurchsuchung vor, die schließlich zu dessen Festnahme führte. Die Verhaftung gründete sich darauf, daß eine größere Zahl der gestohlenen Waren im Besitze des Rigel gefunden wurde, und daß sich dieser, als er über die Herkunft der Gegenstände Rechenschaft ablegen sollte, in große Widersprüche verwickelte. So war beispielsweise in der Zeit vom 6. bis 18. Januar d. J. aus dem Hofe eines Hauses in der Karlstraße ein Fäß mit 2½ Zentnern Schmierseife gestohlen worden, das die Bezeichnung N. N. 544—549 trug und im Keller des Rigel entdeckt wurde. Bei seiner Vernehmung gab er nun an, er hätte es im Oktober oder November 1905 gekauft, was natürlich ausgeschlossen war. Bei den Diebstählen kommt Rigel stets nur als Abnehmer der Waren in Betracht und wird daher auch nur der Gehelei beschuldigt. Von den Dieben konnte bisher nur einer festgestellt werden, hinsichtlich dessen ein begründeter Verdacht vorliegt, es ist dies der in der Kastellstraße 6 wohnhaft gewesene Ludwig Verwind, der täglich bei Rigel verkehrte. Verwind ist Tagelöhner, oder richtiger war Tagelöhner, denn seitdem er sich für die lohnendere Beschäftigung des Stehlens entschieden hat, überläßt er es den weniger klugen Leuten, sich im Schweiße des Angesichts durch harte Schararbeit das farge Brot zu verdienen. Verwind soll nun eines Tages, und zwar am 2. Februar, bei einer Spezereihändlerin in der Schwalbacherstraße gewesen sein. Er sprach mit ihr, kaufte sich eine Zigarre und ging dann wieder. In dem Hausflur fanden 20 zierliche Ristchen, jede mit 100 Zigarren, wie verlockend zum Mitnehmen. Noch am gleichen Tage lief bei der Polizei eine Anzeige ein, daß in der Spezereihandlung durch unbekannte Hand 2000 Zigarren gestohlen wurden. Die Polizei vermutete die Zigarren im Besitze des Rigel. Dieser erklärte, allerdings 600 Zigarren erhalten zu haben, sie seien aber in einem Fasse verpackt gewesen und inzwischen sämtlich verkauft worden. Später meinte er, es könnten auch 900 Stück gewesen und zuletzt mußte er zugeben, daß es ganze 2000 waren. Die Polizei suchte den ganzen Laden nach allen Ecken und Enden ab, konnte aber keine Zigarre, geschweige eine Zigarrenschachtel finden. Da man aber einmal mißtrauisch war, suchte man auch in der Wohnung und fand da im Schlafzimmer, oben auf dem Kleiderstange schon verpackt, 20 gefüllte, zierliche Ristchen. Jetzt wurde Verwind vernommen, der den Diebstahl bestritt, er sei schon seit einem halben Jahre nicht in der betreffenden Spezereihandlung gewesen. Demgegenüber erklärte die Geschäftsinhaberin, Verwind sei nach nahezu halbjähriger Abwesenheit einmal bei ihr gewesen, doch wüßte sie nicht mehr recht, ob es am 1., 2. oder 3. Februar war. Am 6. Januar wurden aus der Wurstküche eines Metzgers in der Schachtstraße 2 Schmortagen (Wert 4 M.), ein sogenanntes Gänsechen (2 M.), 5—6 Extra-Reberwürste (4—5 M.) und 2 Schinken (20 M.) gestohlen. Ein Schinken wurde bei Rigel gefunden, wobei der Metzger und sein Gefelle die Identität des Schinkens an der Art des Räucherens und Räuhens auf das bestimmteste feststellten. Am 21. Februar wurden aus einem Kaufsange eines Metzgers in der Schwalbacherstraße 13 Reberwürste, 9 Cervelatwürste und 10 Brechköpfe im Werte von 50 M. entwendet. 2½ Brechköpfe, die von dem Diebstahle herzurühren schienen, fanden sich bei Rigel gelegentlich der Hausdurchsuchung noch vor, während er das andere schon vorher seinen geschätzten Kunden verkauft und seinen Gästen in der Wirtschaft zu ordentlichen Preisen vorgesetzt haben soll. Am selben Abend war Verwind bei Rigel. Er schenkte jenem in der Küche mehrere Gläser Rotwein mit den Worten ein: Trinkt nur, es geht alles auf dieselbe Rechnung. Die Anklage bezieht diese Bemerkung auf den Diebstahl, indem sie in diesem Falle den Verwind, der mit einem Körbchen zu Rigel gekommen war, als den Dieb ansieht. Als Verwind gefragt wurde, warum er das Körbchen mitgenommen habe, antwortete er, er hätte es von einer Frau abgeholt. Das stellte sich aber als unwahr heraus, denn diese gab an, sie hätte es schon im August zurückgegeben. Am 26. Januar waren aus dem Keller eines Metzgers in der Webergasse — wahrscheinlich morgens 4 Uhr, denn um diese Zeit hatte der Hund angeklagen — ein Fäßchen Schweinefleisch (Wert 36 M.), eine Ochsenzunge (4 M.), 4—6 Schweinezungen (4 bis 6 M.), sowie eine weiße Metzgerschürze und ein grüner Nudelsack gestohlen worden. Schürze und Sack wurden in der Wohnung des Verwind vorgefunden. An der Schürze war das Monogramm herausgerissen.

Jene hier erwähnten Diebstähle, bei denen es sich um Fleischwaren handelt, und bei denen Rigel der Gehelei beschuldigt wird, haben sich im Februar, also im Monat der Hausdurchsuchung, zugetragen. Da nimmt man an, daß die Diebstähle von Fleischwaren, die seit Ende November besonders zahlreich auf der „Marienhilf“ und im Wellribiertel vorgekommen sind, ebenfalls für Rigel ausgeführt wurden, bzw. daß er stets den völligen Abnehmer für die gestohlenen Gegenstände spielte. Wenn hierfür kein Beweismaterial vorliegt, so würde sich das daraus erklären, daß das Fleisch an die Kundschaft verkauft und in der Küche für die Wirtschaft verwertet wurde. Ebenso schwer ist es,

dem Rigel die Gehelei bei Diebstählen von anderen Nahrungsmitteln zu beweisen, so bei Pfeffer, Bohnen, Linsen, Erbsen, Kartoffeln usw. So waren aus einem Geschäft Kartoffeln gestohlen worden. Bei Rigel wurde nun eine ganze Ladung von Erdäpfeln vorgefunden. Aber da sich gemeinlich alle Kartoffeln der Welt recht ähnlich sehen und auf ihren Schalen nicht geschrieben steht, auf welchem Boden sie gewachsen sind, war es nicht möglich, nachzuweisen, daß die Kartoffeln im Keller des Rigel, wie die Polizeiorgane ursprünglich annahmen, auch wirklich die gestohlenen seien. Der Staatsanwalt sah deshalb ab, solche und ähnliche Fälle unter Anklage zu stellen. Neben Rigel und Verwind ist noch der bei ersterem wohnhaft gewesene Tagelöhner Karl Rees angeklagt. Er soll in die Heimlichkeiten des Rigel eingeweiht gewesen sein oder doch von den meisten Sachen gewußt haben. Rees hatte im Januar im Auftrage des Rigel versucht, Bohnen, Linsen, Pfeffer usw. bei bekannten Leuten an den Mann zu bringen. Als Rigel festgenommen worden war, bemerkte er zur Frau eines Fuhrunternehmers, wenn Rigel ihn wegen der Bohnen verraten sollte, sei er — Rigel — verloren. Aus diesen Worten schließt die Staatsanwaltschaft nicht nur auf das Mitwissen des Rees, sondern auch auf die Tatsache, daß dem Rigel bekannt war, daß die von ihm dem Rees zum Verkaufe übergebenen Bohnen auf unedelmäßige Weise erworben waren. Zu einem Tagelöhner hatte Rees mit Bezug auf die Hausdurchsuchung gesagt: Wenn die Polizei noch etwas dageblieben wäre, hätte sie auch die anderen Spitzbuben mitnehmen können.

Das ist ungefähr der Tatbestand, auf dem sich die Anklage gegen Rigel, Rees und Verwind aufbaut. Die Staatsanwaltschaft erklärt, Rigel müßte gewußt haben, daß die Gegenstände nicht auf ehrliche Weise erworben wurden, denn daß Verwind beispielsweise nicht so viel Vermögen hatte, die Sachen zu kaufen, konnte ihm nicht unbekannt sein. Endlich sind auch die Diebstähle im „General-Anzeiger“ und zumeist auch in den anderen Tagesblättern bekannt gemacht worden. Nun hat Rigel zweifellos Zeitungen gelesen und es sollen auch welche in seinem Lokale aufgelegt haben. Daß Rigel sich schuldig wußte, wird aus den Widersprüchen, dem Versteck der Zigarren, aus dem von ihm geäußerten Unwahrsagen, aus der Bemerkung des Rees usw. und aus dem Umstande geschlossen, daß er den früheren Inhaber seines Geschäftes auffordern wollte oder auffordern ließ, er möge bei seiner Vernehmung keine Auskunft erteilen.

Auf das Vergehen, dessen sich Rigel schuldig gemacht hat, steht Zuchthaus. Die Verhandlung besitzt auch deshalb Interesse, weil es sich um Gehelei und um einen Indizienbeweis handelt. Bekanntlich werden die wegen Gehelei Angeklagten in drei Viertel aller Fälle freigesprochen, da es sehr schwer ist, in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise nachzuweisen, daß der Schuldige tatsächlich von dem unredlichen Erwerbe der Gegenstände wußte. Der Angeklagte scheint sich dessen bewußt zu sein. Er leugnet heftig und macht wiederholt Zwischenbemerkungen. — Zu der Verhandlung sind 31 Zeugen geladen. Da sich Rigel nach seiner Verhaftung in der Gefängniszelle eine zeitlang ganz toll und nährlich geberdete, ist Medizinalrat Dr. Gleitsmann als Sachverständiger hinsichtlich des Geisteszustandes des Rigel geladen.

Der Angeklagte Rigel ist 30 Jahre alt, verheiratet und bisher unbestraft. Der Tagelöhner Karl Rees ist ebenfalls 30 Jahre alt, ledig und bisher unbestraft. Der Tagelöhner

Ludwig Verwind ist 31 Jahre alt, verheiratet und mehrfach vorbestraft, darunter auch wegen Diebstahls. Sämtliche Angeklagte befinden sich schon monatelang in Untersuchungshaft. Auf die Frage, woher Rigel die gestohlenen Gegenstände habe, erklärte Rigel, er habe sie von gut gekleideten Männern gekauft, denen er einen Diebstahl nicht zufräute und die er von Ansehen aus kannte. Einen Namen von denen, die ihm die gestohlenen Sachen verkauft hatten, wußte Rigel nicht anzugeben, einen einzigen Fall ausgenommen, leider war dieser bereits tot, und konnte deshalb ebenfalls nicht in Betracht kommen. — Der Vorsitzende erinnert Rigel, daß er schon lange im Verdachte stand, da er viel mit Spitzbuben verkehrte. Rigel hätte beim Einkauf also doppelt vorsichtig sein müssen. Die Aussagen der Entlastungszeugen, die die Verteidigung namhaft gemacht hatte, sind bedeutungslos. Der Sachverständige, Medizinalrat Dr. Gleitsmann, bezeichnet den Angeklagten Rigel als einen geistesgeschwachten, kindischen Menschen, der aber nicht im Sinne des Strafgesetzbuches geistesgekräftig sei und darum zur Verantwortung gezogen werden müsse.

Der Gerichtshof verurteilte Rigel wegen fortgesetzter gewerbmäßiger Gehelei zu einem Jahre Zuchthaus und Verwind wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis. Beide werden zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt und ihnen 6 Wochen der Untersuchungshaft eingerechnet. Rees wurde freigesprochen.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers verleihere ich am Donnerstag, den 16. August cr., morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Wohnung,

36 Karlstraße 36,

II. Etage,

folgende zum Nachlaß des **Herrn Regierungsrats Karl Kost** gehörigen Mobiliar-Gegenstände als:

2 vollst. Aufb. Betten, Waschkommode mit Marmor, Nachtsche, mahag. ein- u. zweifert. Kleiderschränke, Sopha u. 2 Sessel, mahag. Cylinder-Bureau, Mahag. Bücherständer, mahag. Konjolschränke mit Spiegel, rund-, ovale, viereckige, Nipp-, Spiels-, Servier- und Ausziehtische, Stühle und Sessel aller Art, Regulator, Spiegel, Delgemälde, Kupfer-, Stahl-, Eisen- und sonst. Bilder, Teppiche, Läufer, Gardinen, Blumeng, Kissen, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, sehr gute Herrenkleider und Leibwäsche, Silberfachen, gold- und silb. Herrenuhren, Taschenuhr und div. sonst. Schmuckfachen, div. Münzen, Nippfachen, Glas, Porzellan, Stroh- u. Hängelampen, Stageren, Reisetaschen, ein Bett, Küchenschrank und sonstige Küchensmöbel, Küchens- und Kochgeschirr und div. sonst. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

6768

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Blumen-Ausstellung

Fernruf 908.

Ernst Wahl,

Lotusblume

(nelumbium speciosum).

Für nur kurze Zeit bringe ich diese seltene, prächtige Blume zur Schau und empfehle Blumenfreunden die Insichtnahme aufs wärmste. Sie ist täglich (auch am Sonntag) im Schaufenster zu sehen und wird Auskunft bereitwilligst ohne Kaufzwang erteilt. Die Blume ist haltbar und eignet sich vorzüglich zum Versand nach auswärts.

6763

Wilhelmstrasse 34.



Frauen unter sich

können die Favorit-Schnittmuster nicht genug loben. Mit größter Leichtigkeit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnittmuster elegante Kleidung von vorz. Sitz herstellen. 1000e glanz. Anerkenn., vielfach prämiert.

Favorit, der beste Schnitt

Man verl. das Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle der Firma oder, wo eine solche nicht am Platze, direkt v. d. Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. S.

Ch. Hemmer, Langg.

Unschön

in jeder Teint u. Hautunreinigkeiten, und Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blätchen, Hautrötchen, Gesichtsflecken, Akne, wird beseitigt die echte Steckenpfeife.

Feerschweifel-Zeise

v. Bergmann & Co., Habebul mit Schutzmarke: **Steckenpfeife**. à St. 50 Pf. bei: C. Wille, Drng., B. Radenheimer, C. W. Poths, E. Poryhl, R. Sauter, Bode u. Gellong, Ernst Rodt.

Anziindeholz,

gepalten, à Str. 2.20 Mk.

Brennholz

à Str. 1.30 Mk. 7586

liefern dies ins Haus

Gebr. Neugebauer,

Tampf-Schneiderei, Schwalbacherstr. 22. Tel. 481. 11.

Hotel Restaurant

Friedrichshof.

Heute Dienstag, den 14. August, (abends von 8—11 Uhr:)

Grosses Abschieds-Konzert

(mit ausgewähltem Programm)

ausgeführt von der Kapelle des Füsil.-Rgmts. von Gersdorff (Kurb.) No. 80 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 10 Pf., wo für ein Programm.

Morgen Mittwoch, den 15. August 1906:

Militär-Konzert

von der Kapelle des II. Nass. Inf.-Rgmt. No. 88 aus Mainz.

Donnerstag, den 16. August 1906:

Grosses National-Fest u. Doppel-Konzert

(Zur Erinnerung an die Schlacht bei Mars-la-Tour)

ausgeführt von dem gesamten Trompeter-Korps des II. Hess. Leib-Dräger-Rgmts. No. 24 aus Darmstadt, und der Kapelle des II. Nass. Inf.-Rgmts. No. 88 aus Mainz.

Zum Schluss das grosse Schlachten-Tongemälde 1870—71 von Saro.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schlosserarbeiten**, Los VII: Aufhängen und Verlegen der Kellereingangstüren und Lieferung der Jalousien in den Öffnungen des Frischluftkanals am Südgiebel zc. und der **Schreinerarbeiten**, Los I: Kellereingangstüren, Türen hinter den Jalousien in den Öffnungen für die Frischluftentnahme im Südgiebel zc. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 u. 3—6 Uhr) auf dem Baubureau eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für je 1 Los von dort bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. August 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. August 1906.

6748

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Freiwillige Feuerwehr.

1. Zug.



Die Mannschaften der **Feuerhaken-, Saugspritzen-, Handspritzen- u. Reiter-Abteilungen** des 1. Zuges werden zur einer **Übung** auf **Mittwoch, den 15. August 1906, abends 7 1/2 Uhr**, im Hofe der Feuerwehrstation, Reugasse Nr. 6, eingeladen.

Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Wiesbaden, den 14. August 1906.

6760

Die Branddirektion.

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung der Fußwegeüberführung in km 120,225 der Strecke Frankfurt—Niederrahnstein (am Bahnhof Oberlahnstein) soll im ganzen vergeben werden.

Die Lieferung umfasst 43,4 t Eisenkonstruktionen, 2,6 cbm Auflagersteine, 62,3 cbm Betonfundamente, 227 m kiserne Balken 12/16 cm, 158 qm kiserne 6 cm starke Bohlen, 76 Stück eiserne 5 cm starke Treppenstufen und 10 eiserne Podestbohlen.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer 111 unseres Verwaltungsgebäudes, Alabanusstr. 1, an Werktagen während der Dienststunden von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Ansicht aus, können auch gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. für die Verdingungsunterlagen und 1,50 Mk. für die Zeichnungen durch unser Zentralbureau hier bezogen werden.

Angebote sind verpackt und mit der Aufschrift „Angebot zur öffentlichen Ausschreibung auf Herstellung der eiserne Fußwegüberführung Oberlahnstein“ bis zum Eröffnungsstermin am

Freitag den 31. August ds. Js.,

vormittags 11 Uhr,

postgeldfrei an uns einreichen. Die Eröffnung wird in Gegenwart etwa erschienenen Bieter in Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes hier abgehalten.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Rainz, den 9. August 1906.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

2715

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. Mts., nachm. 4 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsflokal, Kirchgasse 23 hier, selbst, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Buffet, 1 Büchergestell, 1 Schreibtisch, 2 Vertikows, 2 Stuhl. Kleiderstühle, 1 Garnitur (Sofa u. 4 Sessel), 1 Spiegelständer, 1 Säule (Holz), 1 Trumeauspiegel, 18 Bände Meyers Konversationslexikon, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Trumeau m. Spiegel u. dergl. mehr.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt. 6752

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 15. August 1906, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Buffet, 2 Vertikows, 1 Warenschrank, 2 Theken und 1 Real mit Schubladen gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. August 1906.

6745

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 15. August, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstr. 5 hier:

1 schwarzen Gehrockanzug u. 1 Winterüberzieher öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

6771

Vonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Yorkstraße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. August 1906, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsflokal, Bleichstraße 5 hier:

5 kompl. Betten, 4 Spiegelstühle, 2 Waschkommoden, 2 Nachtkonsolen, 3 Schreibtische, 3 Spiegel, 2 Tische und 2 Stühle, 1 Salonstisch, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Waschkonsole, 4 Warenreale, 2 Theken, 2 Erker-einrichtungen, 2 Nickerstühle, 6 Wandspiegelscheiben, sowie: 1 Partie Krawatten, Krümmerschuhe, Stoffhandschuhe, Lederhandschuhe, Herrentragen, sowie weiße und bunte Hemden 6761

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 15. August, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier:

6 versch. Schränke, 1 Kabinetschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel, 2 Tische, 2 Warenreale, 1 Erker-einrichtung, Balken-lampe m. Gew., 1 Dezimalwaage, 1 Stehleiter, 1 Gas-lampe, 1 Partie Gläser mit Kampferspiritus, Glycerin, Kalkwasser u. Rosenwasser, 1 Pappschachtel mit getrock. Pflanzen, 1 Partie Fußbodenlack u. Wachs, 11 Flaschen Wein, 1 Partie leere Büchsen und Kannen usw.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. August 1906.

6766

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Schiersteinerstraße 24.

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 15. August, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich 1. im Auftrage der Frau Bernhardsine Kobbé, wegen Aufgabe des Ladengeschäftes, in meinem Versteigerungssaale:

25 Schwalbacherstr. 25:

150 moderne Damen-, Kinder- u. Mädchenhüte;

2. im Auftrage des Herrn Heinrich Zahn wegen Umzug:

250 moderne Damen-, Kinder- u. Mädchenhüte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

6769

Geschäftsflokal: Schwalbacherstraße 25.

Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen“.

das Dr. med. Alwin Müller-Leipzig herstellt, verwendet man wegen seiner schnellen Löslichkeit jetzt überall und zu jeder Jahreszeit zur Bereitung von

Solbädern im Hause.

Neurogen-Solbäder lassen sich schnell, sicher und bequem in jeder Badewanne herstellen und sind höchst wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Herz-, Nieren-, Frauen- und Kinderkrankheiten, wie Skrophulose und englische Krankheit. Preis: 100 kg M. 6,30, 50 kg M. 4,25, 25 kg M. 2,70 ab Bahnhof Leipzig. Probe-scheiben à 5 kg franko jeder Poststation M. 1,65. Neurogen ist in allen Apotheken und Drogeriehandlungen in plombierten Originalsäcken erhältlich oder direkt zu beziehen von **Dr. med. Alwin Müller, Leipzig-V.** Prospekte gratis. 2712

Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen“.

Turn-Verein.

Die regelmäßigen Turnübungen der Jugend-Abteilungen beginnen



heute Mittwoch

mieder. Der Vorstand.

6767

Konzerthaus „Deutscher Hof“.

Mittwoch, den 15. August:

Grosses Abschieds-Konzert

des urfidele Schrammel-Ensembles **Tip-Top.**

Ab 16. August:

Oberbayerisches Quartett „D'Gamsjaga“.

Eintritt frei.

Schattiger Garten.

306

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Nachtr. 38. Mts. 1. 3 Zimmer u. Küche f. 880 Mk. 1. St. vermieten. Näh. Bld. p. 6754
Nachtr. 18. Mts. 1. 3 Zimmer u. Küche mit Gas 3. 1. St. zu vermieten. Näh. Bld. p. oder Karlsruh. 88 p. 6755

Geldstraße 22

Hilf. p. r., erhält reichlich Arbeiter schönes Post. 6765

Gneisenaustr. 4, 2. St., gut möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 6717

Nachtr. 3. 1. etw. 13. Mann schen möbl. Zimmer mit guter Koch. **Woch. 12 M.** 6731

1 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Bismarckstr. 4. part. 6740

1 möbl. Zim. an ein. anst. Hand-werker zu verm. 6736

Frankenstr. 23. Bld. 1. r.

Albrechtstr. 46

erhalten anständige Arbeiter schöne Schlafstelle. Näh. Bld. p. 6741

Nachtr. 5. Bld. 1. L. möblirt. Zimmer zu verm. 6734

Nachtr. 10. 2. r., zwei schön möbl. Zimmer zusammen od. einzeln zu verm. 6723

Schön möbl. Zimmer zu vermieten bei Schmidt, Zimmermann, Niebstr. 15. Bld. 2. 6728

1 möbl. Manjard zu vermieten Jahnstr. 5. part. 6757

Arbeitsmarkt.

Tüchtige

Steinmehnen

finden Beschäftigung bei 2716

Herr. Leonhard, Bildhauer, Elvirstr. a. Rh. 6770

Tüchtiger

Ringofenarbeiter

sofort gesucht 6738

Waldstr. 39.

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht. Zu erfragen Schorn-herstr. 28. v. l. 6770

An- und Verkäufe

Für Drechsler!

Mehrere Schneidzeuge für Holz-schrauben und einige Kreislage-blätter billig zu verkaufen. 6749

Näh. in der Exp. d. Bl.

Dampfbettfedern-

Reinigungsmaschine

wenig gebraucht, billig zu ver-kaufen.

Carl Messer,

Tapetier. 6719

Hirschstr. 21.

Manjardene, sauberes Bett mit Sprung-, Unterbett, Kissen und Deckbett für 25 Mk., 1 St. Kleider-schrank m. Aufsatz, Tisch usw. sehr billig zu verkaufen. 6753

Benj. May, Niebstr. 11. a. l.

Ein wunderschöner echter Dach-hund, 1 1/2 J., echte Rasse, schwarz-gelb, sehr anständig, in gute Hände zu verkaufen. G. Nahrung, Friedrich, Raibachstr. 12. 6792

Damenrad („Victoria“) gut er-halten, nebst Koffern billig abzugeben.

Näh. Scheffstr. 1. 8. 6759

1 Gasbrenn. für 6 Mk. zu ver. (Vormittags bis 2 Uhr) Gullau Adolfsstr. 14. 1. r. 6738

Walhalla = Theater.

Direktion: Emil Rothmann.

Sommer-Spielzeit. Dienstag, den 14. Juli 1906:

Der Opernball.

Operette in 3 Akten nach dem Lustspiele „Die Rosa-Dominos“ von Victor Léon u. G. von Waldberg.

Musik von Richard Genberger.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Jean Körber.

Personen:

Beaubuisson, Rentier	Ernst Willert
Madame Beaubuisson, seine Frau	Mar. Austerlitz
Henri, Neffe Beaubuissons, Marinekadett	Martha Sarno
Paul Aubier	Dir. E. Rothmann
Angèle, des. Frau, Nichte d. Md. Beaubuisson	Käthe Harrling
Georges Dumélin	Ed. Rosen
Marguerite, dessen Frau	Erna v. Persall
Germaine, Diener bei Dumélin	Paul Weismann
Hortense, Kammermädchen	Henny Voges
Thedora, Chansonette	Trude Seefemann
Philippe, Oberkellner	Paul Schulze
Jean, Kellner	Ad. Albany

Spielt in Paris, heutzutage, in der Karnevalszeit und zwar während zweier Tage.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Bürgerl. Gesetzbuch

2 Bd., Berl. v. R. Schwarz, 80. zu verkaufen Hermannstr. 43. Preisverleihen. 6730

Verschiedenes

Zum Aufhängen, Reinigen und Ausbessern von Neuankertigung empfiehlt sich

W. Weissgerber, Schneiderm., Körnerstr. 8. Karte genügt, neueste Muster.

Ein Wiener Schneider empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung eleganter Kostüme, sowie Jodette, Paletots und Mäntel.

Näh. in der Exp. d. Bl. 6750

Auf Kredit

Möbel Betten Polsterwaren zu folgenden Bedingungen:

Einrichtung

für 93 Mk., Anzahl. 9.—
150 „ „ 15.—
225 „ „ 22.—
350 „ „ 35.—
Einzelne Möbelstücke
Anzahlung von Mk. 5 an.

Ferner empfehle:

Anzüge

Serie I Anzahl. 5.—

Serie II Anzahl. 6.—

Serie III Anzahl. 8.—

Serie IV Anzahl. 10.—

Kredit

auch nach auswärts.

Lieferung franko!

J. Wolf,

Friedrichstrasse

33.

6758

Englisches Buffet — American Bar, Taunusstraße 27.

Eröffnung: Mitte August.

1979 345

Neue holl. Voll-Heringe

Stück 10, 12 und 15 Pf.

feinste Matjes-Heringe

Stück 20 und 25 Pf.

Grünern, ganz und gemahlen,

neues Sauerkraut,

feinste Frankfurter Würstchen

empfiehlt stets frisch eintreffend

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

5586

Bettfedern, Daunen

und

fertige Betten, Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste und billigste Bezugsquelle.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.
Alleinverkauf der grössten Bettfedernfabrik der Welt.

Nur garantiert neue Ware.

Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.
Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25,
Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten,
fertige Kissen von 1.40 Mk. an, Deckbetten von
Mk. 5.— an. 6747

Von der Reise zurück.

Dr. Plefner,

Sonnenbergstr. 30.

6742

Herrrrrrrr!!

Bekümmern Sie sich
um Ihre Arbeit!

4/370

Das mußte ich so oft sagen, wenn jemand von meinem
Bureau-Personal sich ablenken ließ, durch ein von einem
Dritten geführtes **Telephon-Gespräch.**

Nun **schaffte** ich mir eine von den famosen
„Schalldämpfenden Telephonzellen“ an, wie die Industrie
für Holzverwertung A.-G. Altenessen sie liefert, und
alles Mergernis ist beseitigt. Verlangen auch Sie
Projekt von genannter Firma.

Rheinische
Benzinwerke m. b. H.
Köln a. Rh.
(Nicht im Ring der Vereinigten
Benzinfabriken)
liefern als Spezialität:
la. Automobil-
Benzin.
la. Automobil-oel
Man wende sich direkt
an die Fabrik.

2566

Die Stahl und Eisen, so fest und doch elastisch wird jede Sohle
welche mit der von mir zubereiteten und nur in meiner Werk-
statt benutzten

Impregnier-Masse

verarbeitet wird. Die Haltbarkeit der Sohlen wird um 100% erhöht.
Ein Versuch überzeugt. Herren-Sohlen u. Stiefel 3 Mk., Frauen-
Sohlen u. Stiefel 2.20 Mark, Kinder-Sohlen u. Stiefel je
nach Größe mit. Impregnieren. 4/63

Georg Löber, Schuhmacher, Roonstraße 8, P.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
gestern nachmittag unseren lieben Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel,

Alons Erbach,

nach langem schwerem Leiden, wohlverliehen mit
den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit ab-
zurufen.

Wiesbaden, den 13. August 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Erbach Wwe.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags
5 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt. — Die Exequien finden Dienstag 7¹⁰
Uhr in Bonifatius statt. 6718

Telefon 3095.

Sogr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge
Uebernahme v. Leichendefinitionen u. Transporte,
auch für Feuerbestattung zu reellen Preisen. 4259

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu reellen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-
oder Hollmündstrasse. 5328

Parketbodenfabrik

liefert

**Parket- & Riemen-
Fussböden**

in

allen Preislagen.

Abfallholz,

par Centner Mk. 1.20

frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 147

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen
aller Korbwaren.



Alle Arten
**Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,**
Holz u. Papp etc.

Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten, Wische, Schmutz- u. Kleiderbürsten,
Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämme, Brennscheeren und
Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Sieb- u. Küferwaren, Putz- u. Scheuerartikel etc.

Emserstrasse

Karl Wittich,

Ecke
Schwalbacherstrasse.

Schuhwaren

saurend billig. Seltene Gelegenheiten.
Neugasse 22, 1 Stiege.



Koscheres Geflügel

zu verkaufen. 6739

Neugasse 22, Torringang.

Biebrich.

Wein-Restaurant z. Schlosspark.
Winger-Bereich-Weine.
Gut bürgerl. Küche.
Joh. Hassel,
3. B.: Anton Reitz,
früher Niederwalluf. 2713

Ginem Kassierer in Buch mit
Beitragsmarken v. Reich-
straße 19 bis Dellmündstrasse ver-
loren gegangen.

Abzugeben Geldstrasse 18, b.

Petrie. 6721

Kind gesucht!

Hübsches gesundes Kind, besserer
Herkunft, wird als eigen von best.
Beamten + Ehepaar angenommen.
Einmaliger Erziehungsbeitrag bis
zum 16. Lebensjahr, jährlich 150
Mark, erwünscht. Offerten unter
H. B. 50 a. d. Exp. d. Bl. 6743

Wäsche wird angen.

751 Seerobenstrasse 4. Part.

Uebernehme Wäsche z. Waschen
u. Bügeln. Dieselbe wird
stets gebleicht. Herrenwäsche
Kleider und Westen schnell und
billig. 6733

Eine Büglerin

i. Beschäftigung in und außer dem
Haus. Näh. Kellerstr. 22, 2. St.,
bei Heis. 6744

Wäsche m. angenommen.

aufs Land. Gr.
Hafenbleiche. Vieles fliegendes
Wasser. Bahn i. T.
Näh. bei Frau Cq. Wied-
bedenerstr. 9. 6737

Thieles

**Entfettungs-
Thee**

der wirkt Spezial gegen Fettflecken,
sch. unges. Fett. M. 1.50 z. d. d. 4. 1906.

Sauer-Erbsche, Gerichte
Oranienstr.-Ecke. 1500/33

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan für den Mischelsberg ist durch Magistrats-Beschluß vom 11. August 1906 förmlich festgestellt worden und wird vom 16. d. Mts. ab weitere 8 Tage im Rathaus, I. Obergesch., Zimmer 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 13. August 1906.
6724 Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindefelde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatz etwa zur Ausstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bzw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäfte angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von 50 M. Ferner wird dem Zuwiderhandelnden Verein usw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

1) Auf der Himmelswiese,

2) Im Eichengarten,

3) Unter den Herrneichen,

4) Im Distrikt Koblitz;

(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel,

6. Am Stedersloch sog. Dachschloß;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Amt, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 M.,

Zu 3b (an Werktagen) 10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Amt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Amtsverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städtischen Feuerwehrrückmandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Hergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Amt, Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Amtsebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgende Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erteilt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis veräußert sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter a festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

8445 Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Mengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Verhänge unserer Gemarkung hat es notwendig gemacht, außer der bisherigen Wasser- und Hochdruckwasserleitung zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese Hochdruckwasserleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

a) ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhebodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),

b) dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhebodenlage auf höchstens 209 über A. P. (einschl.),

c) vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhebodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckwasserleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschosshöheboden:

a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 173 über A. P.

b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. P.

c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. P.

d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. P.

liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasser- und Hochdruckwasserleitung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckwasserleitung erfolgen wird, soll durch statuarische Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschosshöheboden mehr als 156 m. über A. P. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Versorgungsbedingungen nicht aus.

Alle Vorgelege für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckwasserleitung keine in kanaltischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasser- und Hochdruckwasserleitung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abgabe der Jagdsteuer wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiedereingeführt in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veranschlagende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabe-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgeben.

Das nach Stücken abzufällende Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Amtsebeamten durch Uebergabe eines vom Amtseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 M für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

2. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veranschlagende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgibt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Amtseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Amtseamte an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

3. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Abgabe statt, das dem Anmeldebogen eine Abgabenanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zuzufügen ist.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgibt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Abgabe-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Abgabe-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgeben.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Nachfamlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate Staatssteuer pro 1906 ist fällig und ist spätestens bis zum 16. d. Mts. in den Rassenstunden vormittags von 8 bis 12 Uhr einzuzahlen.

Sonnenberg, den 7. August 1906.

6614 Die Gemeindekasse.

Bekanntmachung.

Vom 1. September 1. Js. ab ist die Hilfsfeldhüterstelle der hiesigen Gemeinde auf etwa 2 Monate zu besetzen.

Bewerber wollen sich bis spätestens 20. August 1906, mittags 12 Uhr, unter Angabe der Lohnansprüche beim Gemeindevorstand hier schriftlich melden.

Sonnenberg, den 10. August 1906.

Der Gemeindevorstand.

In Betr.:

6676 Dr. Kade, Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs der hiesigen Gemeinde für die Heizperiode 1906/7 (ca. 500-600 Centner Kohlen) soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten beliebe man bis spätestens 18. d. Mts., vormittags 11 Uhr, postmäßig verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ beim Gemeindevorstand hier einzureichen.

Sonnenberg, den 10. August 1906.

Der Gemeindevorstand.

In Betr.:

6677 Dr. Kade, Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. August cr., vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Lagerplatz verlängerte Gassenstraße auf Antrag des gerichtlich bestellten Konkursverwalters durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher die zur Konkursmasse des Maurermeisters Wilhelm Rosel dahier gehörige gesamte Einrichtung zum Betrieb eines Maurergeschäftes, insbesondere:

etwa 200 Gerüstlatten, 600 versch. Dielen, eine Anzahl Bogen und mehrere 100 Bretter, 2600 Maurerklammern, 2 Speisanzugmaschinen, 1 Speismaschine, 1 Laufkette, 2 Rollen mit Rollseilen, versch. Drahtseile, 1 offene Bretterhalle und 2 Banhütten, Speisepfannen, Bütteln, Leitern, Schubkarren u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Sammelpfad Ecke Dohheimer- und Kiedricherstraße.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. August 1906.

Elfert, Gerichtsvollzieher.

6713

Kaiser Friedrich-Ring 10, part.

Bekanntmachung.

Der Platz zur Aufstellung eines Karussells für die am 2., 3. und 9. September d. Js. stattfindenden Kirchweihen in hiesiger Gemeinde soll vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis spätestens zum 20. August d. Js. verschlossen an die hiesige Bürgermeisterei einreichen.

Es wird bemerkt, daß zur Aufstellung des Karussells der Platz an dem Kriegerdenkmal hierseits, an welchem sich während der Kirchweihen der Hauptverkehr abspielt, in Frage kommt und nur ein Karussellbesitzer zur Kirchweihe zugelassen wird.

Der Zuschlag erfolgt bis spätestens zum 25. ds. Mts. Die Bedingungen, unter denen die Vergabe des Platzes erfolgt, werden den reflektierenden Karussellbesitzern auf Verlangen mitgeteilt.

Rambach, den 2. August 1906.

Der Bürgermeister:

Morath.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. Js., nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt der unterzeichnete im Auftrags des Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden die den Erben des verstorbenen Johann Friedrich Wintermeyer zu Dohheim gehörende 48 Grundstücke, belegen in der Gemarkung Dieblich, Schierstein und Dohheim, zu 6 Zahlungssterminen auf hiesigem Rathaus öffentlich meistbietend versteigern.

Dohheim, den 7. August 1906.

2709

Rosel, Ortsgerichts-Vorsitzer.

Wer hilft um Christi willen

Für die kleine evangelisch-lutherische (Alt-lutheraner) Gemeinde in Cortbus die Mittel mit aufzubringen, daß dieselbe den Bau eines Pfarrhauses mit Konfirmanden- bzw. Gemeinde-saal wagen kann? Aus eigenen Mitteln ist es uns nicht möglich. Was aber für uns allein zu schwer ist, könnte mit Leichtigkeit erreicht werden, wenn uns jeder christlich gesinnte Leser, dem diese Zeilen vor die Augen kommen, einen kleinen Baustein senden würde. Es ist jetzt Erntezeit, wo die Früchte des Gottessegens eingesammelt wird, hoffentlich geben uns die lieben Leser von diesem Erntesege auch etwas für unseren Baufonds ab. Auch würde es uns eine große Freude sein, wenn die lieben Brüder und Schwestern des In- und Auslandes, die unser liebes geistkräftiges Wiesbaden zu ihrer gesundheitlichen Stärkung gewählt haben, den Pfarrhausbau fördern helfen wollten.

Gaben der Liebe bitte ich an den Pastor der Gemeinde, Philipp Wenzel, senden zu wollen. Derselbe wird darüber auch öffentlich quittieren.

Mit einem „Vergelt's Gott“ im Voraus

Cortbus, im August 1906.

Die Bau-Kommission:

A. Wenzel, Vorsitzender, Karlstr. 6

2661

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufhänger, Kleider- und Wäschebürsten u. s. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkelle u. s. f. Rohlinge werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufhänger, Kleider- und Wäschebürsten u. s. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkelle u. s. f. Rohlinge werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Jeden Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab:

Große Probe- und Schäumwäsche

mit der Patent-Schnell-Dampfwaschmaschine

„Eiserne Waschfrau“.

Stiftstraße 11, im Hof.

Probemaschine gerne zu Diensten.

Weinverkauf: Louis Jacobs. Telephon 2974.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
vollständig gratis in unserer Expedition
Mauritiusstrasse 8.
Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708
Kostenlos Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgeheuche

möbl. Zimmer

in der Nähe Adolfsstraße gesucht.
Offerten unter K. S. 100 an
die Exped. d. Blattes.

ungeniertes Zimmer

Off. N. S. 21 hauptwohnernd.
Grosses, helles Zimmer mit
Balkon gesucht.

Vermietungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, neu
bau, herrschaftliche Wohnung
von 9-10 Zimmern, mit allem
Komfort der Neuzeit ausgestattet,
1. u. 2. Etage, per 1. Januar od.
später zu vermieten. Näheres
bei Rüdigerstrasse 11, Bau-
bureau.

Biebrich a. Rh.

Herrschschaftliche Wohn-
ung, 10 Zimmer, an gr. gärtnerisch
sch. Anlage, m. Zentralheizg., elektr.
Brand u. Bedienung, elektr. Licht,
La. Melmenport, Einseleumslag in
all. Räumen u. hochmod. inneren
Ausbau, ferner feiner u. schallis-
terter Park, 10000 Bäume, daher
größter hygienischer Schutz.

Off. Kaiser u. Mühlstr.,
6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Balk.
u. reichl. Zubehör.

Off. Kaiser u. Mühlstr.,
5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer,
2 Balk. u. reichl. Zubehör.

Mittelhand Mühlstrasse,
4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk.
u. reichl. Zubeh., per 1. Okt., ev.
früher zu vermieten.

Nähe Hubert Himmels,
Architekt, Biebrich a. Rhein,
Kaiserstrasse 55, Telefon 117,
NB. Gemeindegarten, Ein-
kommenssteuer nur 134 Proz. 2599

8 Zimmer.

Dambachstr. 1, 3. St., 8 Zim.,
Küche, 2 Bäder, Keller und
Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

5 Zimmer.

Schulstr. 20, 1. u. 2. St., 5 Zim.,
Küche, 2 Bäder, auf sofort
zu vermieten.

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung
mit 5-6 Zim. und Zubeh.,
Bel-Etage, per sofort od. sp. zu
verm. (Nur Zwei-Familienhaus).

Nähe R. Hartmann,
Schulstr. 1.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 55
schöne Frontp. 4-Zimmer-Wohn-
ung zu vermieten.

Sonnenberg, d. d. Wilhelm-
strasse, 1. u. 2. St., 4 Zim.,
Küche, 2 Bäder, auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres bei
H. Herberich.

3 Zimmer.

Gartenstr. 8, d. gr. 3-Zim.-
Wohnung im 2. St., 3 Zim.,
Küche, 2 Bäder, auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres bei
H. Herberich.

Neubau Meier
Schulstrasse, neben Schöns
Blumenstrasse, halbes Haus mit
Balkon, sehr schön behaglich
eingerichtete 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
bei H. Herberich.

Neubau Meier
Schulstrasse, neben Schöns
Blumenstrasse, halbes Haus mit
Balkon, sehr schön behaglich
eingerichtete 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
bei H. Herberich.

Neubau Meier
Schulstrasse, neben Schöns
Blumenstrasse, halbes Haus mit
Balkon, sehr schön behaglich
eingerichtete 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
bei H. Herberich.

Neubau Meier
Schulstrasse, neben Schöns
Blumenstrasse, halbes Haus mit
Balkon, sehr schön behaglich
eingerichtete 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
bei H. Herberich.

1 Zimmer.

Adlerstr. 24,

1 Zimmer, Küche und Keller zu
vermieten. 1459

Adlerstr. 40,

Dachzim., Küche u. Keller p. sof.
zu vermieten. 6451

Dambachstr. 98, 1. St., 1 Zim.,
Küche u. Keller zu vermieten. Näheres
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Hartingstr. 9, Dachz., 1 Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt.
zu verm. 6701

Schulstr. 13, ein Zimmer und
Küche zu verm. 6581

Rastellstr. 3,
1 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. od.
1. Okt. zu verm. 6497

Ludwigstr. 3, 1 Zimmer, monatl.
10 M. zu verm. 6695

Rheingauerstr. 13

1 Zimmer und Küche zu verm. 6470

Römerberg 6,

Zimmer und Küche per sof. oder
früher zu verm. 6711

1 Zimmer mit Küche (Küchen-
zimm.) auf 1. September zu vermieten.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schöne Zimmer mit 2 Betten
an 2 anst. Leute für dauernd
zu vermieten. 6510

Möbl. Zimmer

mit Balkon und sep. Eingang, sof.
billig an einz. Herrn z. verm.
6456

Einf. möbl. Zimmer
billig z. vermieten. 6572

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 6599

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Ein Zimmer, event. zwei Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm.
Nähe Sedanstr. 3, p. 6572

Schulstr. 22, 1. St., 1 Zim., Küche
u. Keller, auf 1. Okt. an ruh.
Leute ohne Kinder und Neben-
verh. häusl. Arb. zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Schulstr. 4, eine Kam., sofort
oder später zu verm. Näh.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. 2. Bldg., Bureau Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11.

Legehuhn,

17 Stück, wird wegen Platzmangel
billig abgegeben. Näh. Dambach-
strasse 14. (Zwischen 1-4 Uhr.)
6644

Dogelliebhaber!

3 Kanarienvögel, 3 Weibchen,
1 Dohle, 1 Fink, 6 Singvögel, sowie
12 Einzelfische für 20 M. zu
verkaufen. Näh. Hausstr. 1, Kaiser
Friedrich-Ring 78. 6652

1 Brest

6 fähig, ein- und doppelpännig
zu verk. Dogheimstr. 101a.
bei Fr. Jung. 4410

Eine Federrolle,

20 St. Tragkraft, zu verkaufen.
Ang. Sed.,
2591, Dambachstr. 43.

Federrolle

(Natur) zu verk.
Hofstr. 15, p. 6700

Neuer Schnepfkarren u. neuer
Tapezierkarren zu verk.
Weilstr. 10. 3745

1 neuer, 1 geb. Doppelpännig-
Karren, 2 geb. Feder-
rollen, 1 Geschäftswagen zu verk.
Sonnenberg, Langgasse 14. 4195

Ein leichter
Geschäftswagen
für Metzger od. H. Viehtransport
geeignet, auch als Milchwagen,
billig z. verk. Dambachstr. 101a.

Ein taill. neue Hand-Feder-
rolle, 1 fäh. Kunstschmiede-
Fahrrad billig zu verk.
7954, Markt. 21. B. L.

Eine gebrauchte
Federrolle
billig zu verkaufen. Dambachstr. 12.

Eleg. Kinderwagen
für 2 Kinder preisw. zu verk.
Nebenstr. 59, Part. L. 4432

Steppdecken
Werden nach den neuesten Modellen und zu billigen Preisen angefertigt sowie in großer Auswahl vorrätig.
Korbladen, Emserstraße 34, Schmalhagerstr.

Große Gelegenheitskäufe
In nur feinen Bedenwaren, als: Koffer in verschied. Sorten, Reise-Accessoirs, Brieftaschen, Portemonnaies, Damen-Handtäschchen, darunter kostbare Sachen von 45 Pfg. an. Volle Schulranzen v. 30 Pfg. an. Gold- u. Silberwaren riesig billig. Eine Partie hochfeiner echter Weichscham Spigen bedeutend unter Preis.
Frankfurter Partiewarenlager,
Wiesbaden, 6567
Neugasse 17, Neugasse 17.

Geheimtätiger Geschäftsmann
wünscht sich mit 12-15000 Mk. an einem soliden Unternehmen
Hilf od. tätig zu beteiligen.
Off. u. N. 2. 340 an die Exped. d. Bl. 6614

Königsberger Geldlose
à 3 Mark,
nach auswärts 30 Pfg. extra,
noch zu haben bei 6332
J. Stassen,
Kirchgasse 51 u. 23, Brühlstr. 5.

Steintöpfe,
garantiert dauerhaft, verkaufe zu
kolossal billigen Preisen. 6515
Beldrichstraße 47.

6 Pionier Vollheringe
F. Schaab,
Grabenstr. 3.

Großer Räumungs-Verkauf
in Kunst, Sommerartikeln und
empfehle ich folgende, enorm billige
Gelegenheitsposten:
Biele 200 Herren- u. Knaben-
Anzüge in nur neuesten Modellen
deren früherer Preis 15, 20, 40 Mk.
war, jetzt 5, 10, 15, 20, 25 Mk.,
Wasch-Anzüge für Herren u.
Knaben in groß. Auswahl enorm
billig. Sommer-Joppen in
Leinen u. Linnen, Hosen für
Herren u. Knaben, auch Schul-
hosen in reicher Auswahl und
damend billig.
Bitte sich zu überzeugen, da auf
jedem Stück der höhere Preis
vermerkt ist. 6258
Bekannt für reell.
Neugasse 22, 1 St. h.
Rein Loden.

Elzerhof.
Schönster Weingarten
in Mainz.
Erstklassiges
**Familien-
Restaurant**
mit kleinen Preisen, 1674
Bahnhofstraße,
nahe St. Wiehe.

Jede Hausfrau
probieren meinen
Haushalt-Kaffee,
(Spezialität) zu Mk. 120.
Alle anderen Kolonialwaren der
Qualität entsprechend billig.
J. Frey,
Arbächerstr. 2, Ecke Ballustr. 3817
Telefon 3432.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37.

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgezeichnet vom 12. bis 18. August.
Serie I.
**Reise von Fontaine-
bleau durch die maler-
ische Aubergne nach
Lyon.**
Serie II.
**Dritte Reise im
malerischen Kärnten.**
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnem. nt.

**Der Arbeits-
Nachweis**
des
**Wiesbadener
„General-
Anzeiger“**
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Marktstr. 8
angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt kostenlos
in unserer Expedition ver-
folgt.

Christliches Heim,
Derderstr. 31, Part. I.,
Stellennachweis.
Anstehende Mädh. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mk. täglich, sowie sehr gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Köche, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Alleinmädchen. 104

Stellengesuche
Zuvert. Buchhalter,
47 Jahre alt, welcher 4 Jahre im
Baugeschäft tätig war, mit dem
Bau- u. Krankenkassenwesen durch-
aus vertraut, sucht Stellung per
1. Oktober, event. auch früher.
Offerten unter N. O 935
hauptpostlagernd. 6503

Obergärtner,
kathol., verh., zur Zeit als Ver-
walter in einer großen Villa mit
schönem Park und großen Wein-
bergen, sucht, da das Gut ver-
kauft wird, bis zum Oktober
andere Stelle in großer
Gartenschule. 2714
Off. u. N. 224 postlagernd
Alzsch. Rheinfelden.

Tüchtiger Gärtner
sucht Stellung auf privat o. Land-
schaft. Off. u. N. 6605 an die
Exped. d. Bl. 6725

Freie Stellen
Männliche Personen.
Schlosser gesucht 6391
Eisenbogensgasse 6.

Tagelöhner (Feldarbeiter) gegen
hohen Lohn ges. 5767
Dobbeimerstr. 105.
2 Anstaltler (Scheuer)
sogleich gesucht Rheinfelderstr. 8.
6751
Tüchtige 6702
Kanal-Maurer
sogleich gesucht.
Baustelle Roffelstraße.
Tücht. Speisearbeiter
owie 2-3 Tagelöhner sogleich
gesucht. Sonnenberg, Baustraße.
6549

Tüchtige 5159
Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Rofsbach,
Kellerstr. 17 und Ludwigstr. 11
od. Baustraße Nikolastr.

Fuhrknecht,
tätig, mit guten Zeugnissen, für
Doppelspanner-Motse gesucht.
**Wiesb. Marmor- und
Baumaterialien-Industrie,**
M. J. Bretz, 6687
Karlstr. 39.
Bursche
zu leichter Tätigkeit in Viehhof
gesucht. Näheres zu erfragen in
der Geschäftsstelle des Wiesbadener
General-Anzeigers, Wiesbaden.
10-15 tücht. Erdarbeiter gesucht
Baustraße Frankfurterstr. 8. 5717
für eine größere Arbeit 2616
für noch Mainz gesucht. Näh.
Bengelstr. Adolf Groh,
Kaffel, Ernst Ludwigstr. Nr. 4.
Schlosserlehrling gesucht.
8480 Marktstr. 14.

Lehrstelle
gesucht auf einem kaufm. Bureau.
Off. u. N. 2. 20 an die
Exped. d. Bl.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Freiwillige
Gärtner
Kocher
Küchenmädchen
Gipsformer
Gipsgießer
Küfer
Sattler
Schlosser f. Van. Maschinen
Schneider auf Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Bauer,
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erdarbeiter
landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:
Buchbinder
Kaufmann
Kellner
Küfer
Kocher
Maschinen
Feiger
Schneider auf Band
Tapezierer
Zimmermann
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Hochschafftsbedienter
Einkaufsleiter
Vertrauensposten
Krankenschwäger

Weibliche Personen.
**Perfekte Aermel
und Zuarbeiterinnen**
per September gesucht. 6729
Oettinger & Co.,
Langgasse 37.
Durchaus zuverlässige erste
Faltenarbeiterinnen u. an-
gehende **Zuarbeiterinnen** dauernd
auf Karlstr. 17, 1. 6600
2 erste Faltenarbeiterinnen
gesucht. E. Hartmann Wau,
Hobergasse 12. 6649
**Tüchtige, zuverlässige
Zeitungsträgerinnen**
für dauernd gesucht.
**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Eine angehende **Verfäuserin**
für Schweinefleischerei z. 15. Aug.
1906 gesucht. C. Hartmann.
6619 Hainbergstr. 7.
Ein alt. laub. Mädchen, welches
alle Hausarbeit versteht, bei
gutem Lohn sogleich ges. 6559
Beldrichstr. 12, part.

Ordentl. Mädchen 6578
Karlstr. 4, part.
Ein bescheidenes fleißiges
Allein-Mädchen
für kleine Familie gesucht 6667
Alwinenstr. 7.
Berth. morg. 8-12, abends 7-9.

Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit ges.
Karlstr. 30, 1. 6672
Tüchtiges
Mädchen
per sofort oder später bei hohem
Lohn gesucht. Zu erfragen bei
Vöfller, Amöneburg,
6658 Beldrichstr. 21.
Tüchtiges Monatsmädchen von
8-10 und 2-3 gesucht.
6730 Friedrichstr. 1, 3. 1
Zum 15. August oder später ein
sauberes Mädchen
gesucht, Lohn 25 Mk., oder eine
Monatsfrau von 7-4 Uhr.
6726 Beldrichstr. 24, 1.

Tücht. Mädchen
für Küch. u. Hausarbeit gegen
guten Lohn sogleich gesucht.
6732 Beldrichstr. 3, 1.
Tücht. Mädchen,
welches kochen kann, ges. Näh.
Beldrichstr. 21, 2. Zu sprechen
bis 5 Uhr nachm. 6657
Fleißiges Mädchen
gesucht 6656
Rheinstraße 56, part.

Tüchtiges
Alleinmädchen
gef. Frau Christian Brädel,
Karlstr. 71, part. 6656
Tüchtiges selbständiges
Alleinmädchen
mit nur guten Zeugnissen gesucht.
6709 Götterstr. 12, Hochpart. 1.
Erstes fleißiges

Alleinmädchen
in kleinen Haushalt sogleich gesucht
6625 Rheinbühlstr. 3, 2.
Ältere Person
tagsüber für Hausarbeit gesucht
6626 Beldrichstr. 38, p.

**Küchen-
Mädchen**
gesucht. Lohn 35-40 Mark.
6703 **Loebls Weinstuben.**
Tücht. Alleinmädche
sogleich gesucht 6592
Bismarckring 2, 2.

Anlegerin
für die Schnellpresse sucht
6596 **Georg Jäger.**
Bismarckring 2, 2.
Stundenmädchen
per sofort gesucht. Näheres
5463 Philippstr. 16, 1.

Köchin 6386
Hotel Weind. Beldrichstr. 7.
Modes. Bekleidungs- u. Schuh-
geschäft. Zug sucht Frau
H. Winger, Beldrichstr. 16. 6206
Ordentliches

Ein Lehrmädchen
per sofort gegen guten Monatslohn
gesucht. Broch. Wilhelmstr. 24.
6621

**Hotel- u. Herrschafts-
Personal**
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das
**Internationale
Zentral-Platzierungs-
Bureau**
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründ. 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Vina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin. 5724

2 junge Mädchen finden wieder
vom 1. Sept. ab. sol. Aufn.
u. Erlernung d. Haushalts u. d.
gesell. Formen.
Näh. durch Fr. Bürgermeister
Albrecht, Schmalhagerstr. 2636

Grundstück - Verkehr.
Angebote.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, hochfeiner
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldesruhe, hübsch.
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Verfahrweg jederzeit.
Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Rentables Haus
mit 2500 jährl. Ueberschuss zu
verkaufen. Anzahlung 10 bis
12 000 erforderlich. 6343
P. A. Herman,
Rheinstr. 43.

**Die Immobilien- und
Hypotheken-Agentur**
von
J. & C. Firmenich
Helmundstr. 53, 1. Et.,
empfehlen sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Grundstücken,
Berechnung von Hypotheken
u. s. w.

Ein Haus, weibl. Stadtteil, m.
Laden, dopp. 2-Zim.-Wohn. mit
gutgeh. Geschäft, welches sich auch
für Damen, die sich selbständig
machen wollen, eignet, kaufpreis-
halber für 60 000 Mk. zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein sch. Haus m. 5-3-Zim.,
Stallung f. 2 Pferde, Remise,
großem Hof, f. Kutscher, Flaschen-
verleiher, u. s. w. sehr geeignet, für
60 000 Mk. mit 5000 Mk. Anz.
zu ver- durch

J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein rentabl. Haus, süd. Stadt-
teil, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., ruh.
Lage, Vorgarten, großem Hof und
Bleichpl., mit allem Komf. ausge-
stattet, wozu noch 1000 Mk. Anz.
128 000 Mk. zu ver- durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein Haus, Helmenstr., mit 2
Bäden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et.
u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach,
für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus,
weibl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-
Wohn., gr. Verh., gr. Keller,
für 96 000 Mk., sowie verschied.
Häuser weibl. und süd. Stadtteil,
wo Bäder gerichtet werden können,
für 78 000, 105 000, 115 000,
132 000, 142 000 und 150 000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus, Helmenstr., mit 2
Bäden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et.
u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach,
für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus,
weibl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-
Wohn., gr. Verh., gr. Keller,
für 96 000 Mk., sowie verschied.
Häuser weibl. und süd. Stadtteil,
wo Bäder gerichtet werden können,
für 78 000, 105 000, 115 000,
132 000, 142 000 und 150 000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus, Helmenstr., mit 2
Bäden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et.
u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach,
für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus,
weibl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-
Wohn., gr. Verh., gr. Keller,
für 96 000 Mk., sowie verschied.
Häuser weibl. und süd. Stadtteil,
wo Bäder gerichtet werden können,
für 78 000, 105 000, 115 000,
132 000, 142 000 und 150 000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Grundstück-Gesuche.
Suchegutworbendes
Restaurant
oder kleines
Hotel
hier oder auswärts bei hoher An-
zahlung zu kaufen.
Off. u. N. 2. 236 an die
Exped. d. Bl. 6615

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
in jeder Höhe
an jedermann,
bes. Diskret.
(keine Radn. od. Vise) 6198
H. Wäber, Wiesbaden,
Dobbeimerstr. 32, p. r.

Photographie Georg Schipper, 4371
Zahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Mädchen u. Frauen
können nachmittags Weizenmehl
und Mehldecken erlernen Helmen-
straße 13, Et. 1. 6155
Dahelst wird auch Wasche zum
Auswaschen angenommen.

Grundstück - Verkehr.
Angebote.

30 bis 100 Renten
Garten
(bereits bewässert) an der Frank-
furterlandstraße zu verkaufen. Näh.
Frankfurterlandstr. 7. 6492
Dogheim,
schönes Mädh. Wohnhaus, entb. 9
Zim., 3 Küchen, alles neu herger.
in ruh. gesunder Lage gel. mit
Holzstube, sch. großer Hof mit
Gartenhaus u. f. Garten, w. auch
als Bauplatz benutzt sein können,
eignet sich auch für Bäckerei zum
Preis von 18000 Mk. zu ver-
kauf. Näh. im Verla. 2559

Restaurant.
Rein in bester Lage gutgehendes
Restaurant billig zu verkaufen. Billige
Lage, hoher Umsatz, auch für An-
fänger passend. Zur Übernahme
gen. 1500 Mk. Näheres **Paul
Schumann,** Halle a. d. Saale,
Streiberstr. 26. 2710

geeignet, ist für 120 Mk. pro Rate
zu verl. sowie ein noch neues
Wohnhaus in Beldrich u. 3 Wohn-
u. 3 Zimmer u. Zubehör, Stallung,
Schuppen, große Waschküche, Bleich-
platz an fließend. Wasser gelegen,
für Bäckerei, Fuhrwerkbesitzer
u. s. w. sehr geeignet, für 26 000 Mk.
mit 5 000 Mk. Anz. zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein rentabl. schönes Haus, Näh.
untere Beldrichstr., mit 5 Zimmer-
Wohnung jede Etage, für 88 000 Mk.
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine Villa, vorzügl. Lage, zum
Umbauen geeignet, mit 67 Mk.
Terrain, Arealungsh. f. 80 000 Mk.
mit 15 000 Mk. Anzahlung zu
ver- durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein gut geb. Etagenh., Terrain
36 Mk., schön angelegter Garten,
ruhige gesunde Lage in Elville,
für 20 000 Mk., ferner 2. Etagen-
haus, Terrain 60 Mk., schöner
Garten, für 17 000 Mk., sowie eine
Anzahl schöner Villen u. Etagen-
häuser im Rheingau, zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, süd. Stadt-
teil, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., ruh.
Lage, Vorgarten, großem Hof und
Bleichpl., mit allem Komf. ausge-
stattet, wozu noch 1000 Mk. Anz.
128 000 Mk. zu ver- durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus, Helmenstr., mit 2
Bäden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et.
u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach,
für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus,
weibl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-
Wohn., gr. Verh., gr. Keller,
für 96 000 Mk., sowie verschied.
Häuser weibl. und süd. Stadtteil,
wo Bäder gerichtet werden können,
für 78 000, 105 000, 115 000,
132 000, 142 000 und 150 000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus, Helmenstr., mit 2
Bäden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et.
u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach,
für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus,
weibl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-
Wohn., gr. Verh., gr. Keller,
für 96 000 Mk., sowie verschied.
Häuser weibl. und süd. Stadtteil,
wo Bäder gerichtet werden können,
für 78 000, 105 000, 115 000,
132 000, 142 000 und 150 000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Photographie Georg Schipper, 4371
Zahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnproben werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.
Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.
Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung
Paul Rehm, Dentist,
Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.
Telefon No. 3118.

lasse ich mein Rad reparieren bei
Emil Stöfer
Mechaniker
Hermannstr. 15.
Tel. 2218

Rettenmayer
Königlicher Hoflieferant
Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2378
(Verpackungsabteilung)
für
Fracht- und Eilgüter)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rat, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2178

Lebensgrosses Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrössert. Echte Kreidzeichnungs-Grösse 45 x 55cm. Aehnlichkeit garantiert.

Für
1.95
nur **1.95** Mark

liefern ich reklamehalber für diesen Monat an Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Jeder 50te Besteller erhält
gratis hocheleganten Goldrahmen.
Nur nachweislicher Abschluss von
50000 Portraits
ermöglicht dieses Angebot. Niemand versäume diese Gelegenheit und sende umgehend Photographie mit deutlicher Adresse an:
Grand Institut pour reproduction
Hugo Weis
Frankfurt a. M.
Kronprinzenstr. 54. 2685

Hosenträger
Portemonnaies
billigt
A. Letschert,
Faulbrunnenstrasse 10. 4453

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Pure Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extrakt. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis Eichel-Kakao. Kassel-Haferkakao. Kakao Houten. Gaedcke. "lose ausge- wogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d. 1/2 Ko.	Somatose. do. flüssig Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Tutulin-Laetogol. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextrakt. Dr. Theinhard's Hygama. Pepsin-Weina. Sämtliche Mineralwässer.	Kindernährmittel. Nestle's Kindermehl. Kufelke's Mutter's Kindernahrung. Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. Reismehl. Gerstenmehl. Opel's Nährzwieback Quaker oats. Arrow root.	Kondensierte Milch. Vegetabilische Hygama. Soxhlet. Milchzucker. Soxhlet. Nährzucker. Paguin. Malzextrakt. Medizinal. Tokayer. Medizinal. Leberthran.	Kinderpflege-Artikel. Soxhlet. Apparate und sämtliche Zubehörteile. Milchflaschen. Milchflaschen- Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. Beisetzungen. Veilchenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohren- schwämmchen. Hyg. Windeltücher.	Wasserdichte Bettelagen. Gummi- Windelhörschen. Bruchbänder. Clystier. Nabelplaster. Heftpflaster. Sämtl. Badesalze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform- Streupulver. Kindercreme. Byrolin-Wundwatte Hyg. Mundserviett.
---	--	---	---	---	--

Chem. reiner Milchzucker
per 1/2 Kilo Mk. 1.—

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. 1428
Telephon 717.

Neue Zuckerpreise

Gemahlener Zucker
Pfund 22 und 24 Pf.,
bei 10 Pfund 20 und 22 Pf.,
Kristallzucker
Pfund 22 und 24 Pf.,
bei 10 Pfund 20 und 22 Pf.,
Hutzucker,
ausgehauen, Pfund 24 Pf.,
im Ganzen Pfund 22 Pf., 5770
Fruchtzucker (flüssig)
das Pfund 24 Pf., in Flaschen zu 25 u. 50 Pfund.
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52.

In Ferien und für Ausflügler
empfehle ich meine
Hausm. Cervelatwurst
im Aufschnitt 2 Mk. per Pfd.
Eigene Schlächtereie. 6291
Telephon 1914 **Fritz Henrich,** Blücherstr. 24.

Meroberg.

Jeden Mittwoch:
Großes Militärkonzert,
ausgeführt von der ganzen
Kapelle des Füsilier-Regts. von Gersdorff (Arch.) Nr. 80
unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschall. 6053
Eintritt 30 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Restaurant Kronenburg

Sonnenbergstrasse 53.
Branerei-Ausverkauf der Wiesbadener Kronen-
branerei. 1989
Schöner Ausflugsplatz in nächster Nähe der Stadt. Großer
schattiger Garten. Bedeutend erweiterte Turn- u. Spielplätze mit allen
erdenklichen Turn- u. Spielgeräten für die Jugend in Begleitung
Erwachsener. Außer den verschiedensten Turngeräten ist ein Karussell
vorhanden, für dessen Benutzung nur an Sonntagen 5 Pfg. erhoben
werden.
NB. Den verehrl. Vereinen steht der obere Garten zur Abhaltung
von Sommerfesten unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung
Jean Schupp, Restauranteur

Habe mich hier, **Nikolasstr. 15, I.**
als 6493
Spezialarzt
für Hals-, Nasen- u. Brust-
krankheiten
niedergelassen und beteilige mich an der
Kassenpraxis.
Sprechstunden: 10-12 Uhr vormittags und
3-4 „ nachmittags.
Wiesbaden, August 1906.
Dr. med. Karl Raake,
zuletzt mehrjähriger Assistent bei Herrn
Prof. Dr. Gustav Spiess, Frankfurt a. Main.

Institut Meerganz

Handels-, Sprach- u. Schreiblehranstalt,
21, p. Dohheimerstr. 21, p. 6608
Prospekte kostenlos!

T Maschinenbau Elektrotechnik Technikum Lehrwerkstätte. Reform-Lehrprogr.	1592/340	K Hochbau Tiefbau konstanz Direktion: Wachtel, Schloe.
---	----------	--

Apfelwein
Liefert in bekannter Güte in Flaschen von 12 Stück, in Faß von
25 Stk. an die **Apfelweinfabrikerei von Louis Göbel,** jeht
Göbelstrasse 15 6041

Brillen und Pinzetten in jeder Preislage. 6631
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Kühn (Inh. G. Krieger), Optiker, Langgasse 5.